

# ROCHADE BREMEN

Die Bremer Schachmusikanten • Nummer 156 • Dezember 2006

Rochade Bremen im Internet: <http://www.schach-bremen.de/>

Redaktionsschluss für Heft 01/2007: Sonnabend, 16.12.2006

## David Höffer vom DSK ist Deutscher Hochschulmeister 2006

Vom 17. bis zum 21. Oktober fand die diesjährige Hochschulschachmeisterschaft in Hamburg statt, um den Nachfolger für Christian Schramm (TU Darmstadt) aus dem Jahr 2004 zu ermitteln.

Mit etwas gemischten Gefühlen meldete ich mich an – war doch im vergangenen Jahr die Hochschulmannschaftsmeisterschaft kurzfristig ausgefallen.

Die Meldeliste enthielt allerdings nur 16 Spieler. Mein Vereins- und Mannschaftskamerad Malte Meyer war leider nicht darunter und schaffte es aufgrund der für Schachspieler wohl sehr gewöhnungsbedürftigen Hochschulsportbürokratie auch nicht mehr, noch nachgemeldet zu werden.

Das Turnier selbst begann mit einem standesgemäßen Sieg über einen Hobbyspieler, der wohl seine erste Turnierpartie spielte und am Ende auch 0/7 machte. Das Feld konnte sich aber durchaus sehen lassen: 3 FMs, insgesamt 10 Spieler mit über 2000 Elo.

Nach einem Abend mit Erkundung einiger Ecken Hamburgs und dem Fernseherlebnis des Hamburger Champions-League-Spiels in Porto, brachte der zweite Tag mir gleich das Duell mit dem an 2 gesetzten **FM Julian Zimmermann** (2313) aus Hamburg. In einer Englischen Partie übersah ich allerdings ein zuvor eigentlich durchaus erspähtes Motiv und musste die Qualität für einen Bauern geben. In der Folge belagerte er meine Stellung so sehr, dass ich nur noch mit dem König hin- und herziehen konnte. Dennoch ließ er mir die Chance, während seiner Restbedenkzeit in eine einigermaßen annehmbare Stellung zu kommen. Am Ende musste Zimmermann sogar noch kämpfen, um nicht auf Zeit zu verlieren. Mit dem Remis befanden wir uns in guter Gesellschaft, der Topgesetzte **Vitali Braun** (2355) musste ebenfalls eine Punkteteilung hinnehmen und auch die Nummer 3, **Jeronimo Hawellek** (2305), gewann nicht, so dass letztlich kein Spieler mit 100% verblieb.



*Der neue Deutsche Hochschulmeister*

Das Essen in der aus Sicht eines Bremers (mit der besten Mensa Deutschlands) sehr lobenswerten Hamburger Mensa war dank unserer Zeitnotschlacht nur kurz, anschließend stand für mich eine Weißpartie gegen den Mannheimer **Frank Zimmer** an. Da ich gewinnen wollte, ärgerte ich mich recht bald über meine Eröffnungswahl, die zwar einige Fallen stellte, eigentlich aber forciert in ein remisliches Endspiel abwickelt. Doch mein Gegner lief in eine aufgestellte Falle und erlaubte mir somit einen deutlichen Entwicklungsvorsprung. Aber obwohl er in hochgradiger Zeitnot sowohl Probleme mit seiner Königsstellung als auch mit den wenigen Feldern seiner Dame hatte, verteidigte er sich zäh und packte sogar noch eine Gegendrohung aus – letztlich fand ich aber heraus, dass der schwarze König trotzdem im Mattnetz zappelte. Die Konkurrenz schlief unterdessen nicht und so kamen auch **Braun, Zimmermann** und **Hawellek** auf 2,5/3.

Schlafen war allerdings eine gute Idee für die kommende Nacht, nachdem der Werder-Erfolg in der Champions-League mitverfolgt worden war. Vorbereiten konnte ich mich ohnehin nicht – durch Maltes kurzfristige Abwesenheit hatte ich nicht mehr daran gedacht, den Vereinslaptop zu organisieren. So versuchte ich es am näch-

## Inhalt

David Höffer vom DSK ist Deutscher Hochschulmeister 2006 .....	1
GM Knaak analysiert .....	3
Protokoll der LSB-Mitgliederversammlung vom 19.09.2006 .....	4
1. Schach-Stammtisch .....	8
Vom Auf und Ab im Zillertal .....	9
BJMM 06/07 Runde 1 .....	10
Bundesliga: Glücklicher Auftakt .....	11
Vereinsnachrichten SF Achim .....	12
Blick in die Ligen .....	12
Vereinsnachrichten Bremen-Nord ...	13
Ergebnisdienst .....	13
Turnierausschreibungen .....	17
Terminkalender .....	17
sten Tag erneut mit Weiß gegen <b>FM Vitali Braun</b> (TU Braunschweig) also ohne Vorbereitung. Ich stand erneut im Mittelspiel schlechter und musste wieder einmal eine schwierige Stellung verteidigen. Nachdem <b>Braun</b> aber zu viel wollte, trat ich selbst auf den Plan, konnte Ausgleich erzielen und Remis bieten. Dies lehnte er aber ab und verlor nur wenig später zwei Bauern! Mit diesem Vorsprung ging ich in ein einfach gewonnenes Turmendspiel, spielte jedoch eine Abwicklung verkehrt herum und musste am Ende doch ins Remis einwilligen. Ärgerlich – zumal es an diesem Donnerstag keine Nachmittagsrunde gab, in der man etwas hätte gutmachen können. Stattdessen standen eine Rundfahrt durch den Hamburger Hafen und abends das traditionelle Blitzturnier in der China Lounge an. Auf diese Weise kriegten wir Auswärtigen also auch mal die Reeperbahn zu sehen. Das mit einigen Hamburger Spielern angereicherte Blitzturnier ging an <b>Vitali Braun</b> , ich sparte meine Kräfte für den Folgetag ...	
Selbiger begann nach einer kurzen Nacht mit einer Schwarzpartie gegen den an 6 gesetzten <b>Gerd Kathstede</b> aus Münster, der bereits gegen <b>Braun</b> remisiert hatte. Eigentlich war ich viel zu müde zum Schachspielen und wollte schon mehrfach Remis bieten, weil mir nichts mehr einfiel. Doch mein Gegner kam mir mit einer kleinen Ungenauigkeit zur Hilfe, auf die hin ich	

ein recht eher unklares Opfer sah. Des-  
sen Folgen führten aber innerhalb we-  
niger Züge zu klarem Vorteil und we-  
nig später auch zum Matt. Durch die-  
sen Sieg war ich plötzlich Tabellenfüh-  
rer.

Doch nachmittags wartete mit dem  
Hamburger Jura-Doktoranden **FM  
Jeronimo Hawellek** bereits der  
nächste starke Gegner, gegen den ich –  
ganz dem Turnierverlauf folgend –  
auch schnell in Nachteil geriet. Der  
Damentausch nach bereits wenigen  
Zügen unter Aufgabe des Läuferpaars  
war wohl nicht ganz so gut für meinen  
Spielstil, langsam knetete er die Stel-  
lung und baute seinen Vorteil aus.  
Doch meine Zähigkeit zahlte sich auch  
diesmal aus: Nach einigen Ungenauig-  
keiten seinerseits gelang mir mittels  
26.h4! der Umschwung, dem das Re-  
mis bald folgte.

Da **Vitali Braun** und **Sebastian  
Gattenlöhner** ebenfalls remisierten,  
stellte sich vor der letzten Runde am  
Samstag die Tabellensituation in  
einem Zweikampf zwischen **Julian  
Zimmermann** und mir dar. Aller-  
dings war meine Buchholz aufgrund  
meines Erstrundengegners so miserabel,  
dass ich bei Punktgleichheit niemals  
eine Chance gehabt hätte. Doch die  
Auslosung gab mir Hoffnung: Wäh-  
rend ich gegen den starken, aber  
vielleicht etwas unerfahrenen **Oleg  
Abich** antreten musste, hieß es an  
Brett 1 **Zimmermann** gegen **Gatten-  
löhner**. Dies und **Braun – Hawel-  
lek** an Brett 3 waren die letzten Duelle  
der „großen Fünf“ untereinander. Bis  
hierhin waren alle (!) diese Partien Re-  
mis ausgegangen, was auch **Braun**  
und **Hawellek** nicht änderten. Ich ge-  
riet unterdessen mit Schwarz in eine  
äußerst scharfe Variante, die allerdings  
für Weiß sehr schwer zu spielen ist.  
Ein fragwürdiger Einschlag meines  
Gegners brachte mich auch in Vorteil,  
doch bei der Schärfe der Partie war bis  
zum Schluss jedes Ergebnis möglich.  
Schließlich fand ich aber doch noch  
einen Gewinnzug und hatte somit mei-  
nen Teil für den Meistertitel erfüllt.  
Gerade als ich aufstand, stellten auch  
**Zimmermann** und **Gattenlöhner**  
die Figuren wieder auf – sie hatten  
sich auf Remis geeinigt!

Damit war der Titel des Deutschen  
Hochschulmeisters unter Dach und  
Fach, übrigens mein erster Sieg in ei-  
nem Turnier mit langer Bedenkzeit  
überhaupt!

*David Höffer*

## Partienauswahl des neuen Meisters

**Zimmermann, Julian (2313) -  
Höffer, David (2181) [A25]**

Deutsche Hochschulmeisterschaft  
Hamburg (2.2), 18.10.2006

*[David Höffer]*

Bereits die zweite Runde brachte das  
erste Duell gegen einen der Favoriten.  
Aus Angst vor 1...Sc6 verzichtete er auf  
1.e4... **1.c4 e5 2.Sc3 Sc6 3.g3 Lc5  
4.Lg2 d6 5.Sf3 Lg4 6.d3 Sge7 7.h3  
Lh5 8.Sa4** verfolgt einen anderen  
Plan als in meinen bisherigen Partien  
zum Thema. **8...f5!?** [8...Lb4+!? 9.Kf1  
(9.Sc3 Lc5) 9...o-o 10.a3 Lc5 11.Sxc5  
dxc5] **9.Sg5** [9.Sxc5 dxc5 10.Sg5 Dd7  
könnte angesichts von Lb4+ die kor-  
rektere Zugfolge sein] **9...Dd7**  
[9...Lb4+ 10.Sc3 (10.Kf1 Sd4 11.g4) ]  
**10.Sxc5 dxc5 11.g4!?** fxc4 **12.hxg4  
Lxg4 13.Se4** [13.Txh7 Txh7 14.Sxh7  
Sd4µ; 13.Sxh7 o-o-o] **13...b6  
14.Lg5** [14.Lh6 Das gleich relevante  
Motiv hatte ich an dieser Stelle durch-  
aus gesehen, allerdings hat Schwarz  
hier noch keine Probleme: 14...o-o-  
(14...Sf5) ] **14...Td8?! fesselt** den Se7  
**15.Dd2** [Hier geht 15.Lf6 noch nicht  
wegen nach wie vor einfach 15...o-o]  
**15...Sd4 16.Lf6! Sg6?! [16...o-o!?**  
17.Dg5 (17.Lxg7 Kxg7 18.Dh6+ Kf7  
19.Sg5+ Ke8 20.Sxh7 Tf7 21.Sf6+ Txf6  
22.Dxf6 Dd6) 17...Sg6 18.Lxd8 Lxe2∞]  
**17.f3** [17.Lxd8?! Sf4! und spätestens  
jetzt muss Weiß 18.f3 spielen (18.o-o-  
o? Sdxe2+ 19.Kb1 Dxd8µ) 18...Sxg2+  
19.Kf2 Sf4 20.fxc4 Sfxe2 21.Dg5 Sf4  
22.Dxe5+ Sde6∞] **17...Le6?** [17...Sf4!  
Dieses Motiv hatte ich irgendwie gar  
nicht gesehen (weswegen ich vermut-  
lich auch das Auslassen von 17.f3 nicht  
bestraft hätte), Zimmermann hatte  
aber gesehen, dass f3 wichtig war  
18.Th2 Lf5 19.Lxd8 Dxd8 20.Lf1  
(20.e3? Sxd3+! 21.Kf1 (21.Dxd3??  
Sxf3+ 22.Ke2 Dxd3+ 23.Kxd3 Sxh2)  
21...Lxe4 22.fxe4 o-o+ 23.Kg1 Sf3+  
24.Lxf3 Txf3∞) ] **18.Lxd8 Kxd8**  
[18...Dxd8 19.o-o-o] **19.e3 Sc6  
20.a3 a5 21.o-o-o h6 22.Df2+-  
Kc8 23.Dg3 Sce7 24.Lh3 Kb8  
25.Lxe6 Dxe6 26.Dg4 Dc6 27.Th2  
Tf8 28.Tg2 Tf7 29.Dh5 Tf5  
30.Dh3 De8 31.Tdg1 Df7 32.Tg3**  
In dieser Stellung habe ich keinen sinn-  
vollen Zug mehr: Der Sg6 darf nicht  
ziehen, der Se7 muss seinen Artgenos-  
sen decken, der Turm hat kein Feld,  
und die Dame muss gleichzeitig Spring-  
er und Turm überdecken. Ich be-

schloss, mit dem König zu ziehen und  
abzuwarten, wie er weiterkommen  
wollte... **32...Kb7 33.Kd2 Kb8  
34.Ke2 Kb7 35.Tg4 Th5!?** Ein  
Semibluff. Eigentlich steht der Turm  
auf h5 nicht besser, aber ich hoffe, dass  
Julian den Zug nicht gesehen hatte  
und daher falsch reagieren würde. Und  
tatsächlich: **36.Df1?! [36.Dxh5??  
Sf4+ 37.Txf4 Dxh5 38.Tfg4 g5;  
36.Dg2!+- und der g7 ist weg, da  
36...Sh4 halt eigentlich gar nicht geht:  
37.Txg7 (37.Df2 Sef5!?) 37...Df8  
(37...Sxg2 38.Txf7 Hier hatte er über-  
sehen, dass mein Turm gar nicht mehr  
auf f5 stand und demnach auch nicht  
mehr zurückschlagen konnte.) ]  
36...De8 [36...Th2+!? 37.T1g2 Txg2+  
38.Dxg2] **37.Sc3 Kb8 38.Th1 Txh1  
39.Dxh1 Sf5 40.Kf2 [40.Kd2]  
40...Sfe7 [40...Sge7! und das einfache  
41.e4 scheitert an 41...Sd4 42.Txg7 Un-  
ter diesen Umständen kann ich den  
Bauern wohl geben 42...Df8 43.Txe7  
(43.Tg3 Df4 44.Dd1) 43...Dxe7  
44.Dxh6±] **41.Dh5+- c6 42.Se4 Df7  
43.Tg2 [43.f4! exf4 44.exf4] **43...Kc7  
44.Dg4 Kd8 45.Tg1 Kc7** Ich verlegte  
mich wieder auf meinen alten "Plan".  
Eigentlich war ich mir auch recht si-  
cher, dass er irgendwann durchkom-  
men würde, aber die dafür notwendige  
Öffnung des Spiels hoffte ich in der  
Restbedenkzeit nutzen zu können...  
**46.Ke2 Kd8 47.Kd2 Kc7 48.Kc3  
Dg8 [48...Kd8 49.b4 cxb4+ 50.axb4  
axb4+ 51.Kxb4] **49.Tg2 Df7 50.b4  
cxb4+ 51.axb4 axb4+ 52.Kxb4  
Df8 53.Kb3 Dd8 54.Kc2 [54.Ta2?!  
Dxd3+ 55.Sc3 Zwar der beste Freund,  
aber jetzt kommen meine Springer zu  
taktischen Manövern: 55...Sf5!±]  
54...Da8 55.Sc3 Dc8 56.De4  
[56.Dxc8+ Kxc8±] **56...De6 57.f4  
Df6 58.fxe5 Sxe5** Die angedachte  
Öffnung der Stellung. Ich stehe bei  
weitem nicht mehr so gedrückt und da  
er auch nur noch 5 Minuten hatte,**********

### Impressum

Redaktion: Raimund Klein

E-Mail: rochade@schach-bremen.de;

Postadresse: Nebendahlstraße 24, 22041  
Hamburg; Tel. (0177) 3426085

Die Rochade erscheint im Internet unter  
<http://www.schach-bremen.de/rochade/>

Die Rochade Bremen erscheint monatlich  
in der Rochade Europa und ist offizielles  
Mitteilungsblatt des Landesschachbundes  
Bremen e. V. und der Bremer Schach-  
jugend.

schöpfte ich nun Hoffnung... **59.c5 Sd7 60.cxb6+ Sxb6** Mit Remisgebot, das er allerdings ausschlug. Meine moralische Lizenz zum Über-die-Zeit-Ziehen war gesichert... **61.Dg4 g5 62.Dg3+ Kb7 63.Tf2 De6 64.Df3 Sbd5 65.Sxd5 cxd5!** degradiert den weißen Freibauern **66.Kd2 Kc7 67.Df8 Dd6 68.Ke1 De5 69.Tc2+ Kd7 70.Df3 Sf5** Er hatte nun unter 2 Minuten (Analoguhr) **71.e4 dxe4 72.dxe4 Da1+!?** [72...Sd4 Mittlerweile wollte ich eigentlich gewinnen und zumindest keine einfachen Dauerschachs zulassen; 72...Sd6] **73.Kf2** [73.Kd2 ist objektiv vorteilsträchtiger] **73...Dd4+** [73...Da7+!]=] **74.Ke2** In diesem Moment glaubte ich mich verloren. Meine Zeit lief daher auch auf unter 4 Minuten ab, bis ich die einzige Lösung fand: **74...Sd6! 75.Td2 De5 76.Df5+ De6 77.Dxe6+ Kxe6 78.Kf3 Sf7 79.Kg4** Für Weiß ging es mit ca. einer halben Minute nun nur noch um das Sichern des Remis. **79...Ke5 80.Te2 Sd6 81.Kh5 Sxe4 82.Kxh6 g4** Irgendwie so ähnlich... **83.Tg2 1/2-1/2**

### Kathstede, Gerd (2157) - Höffer, David (2181) [Boo]

Deutsche Hochschulmeisterschaft Hamburg (5.3), 20.10.2006

[David Höffer]

Tierisch müde wegen Kiez-Blitz und dem Ärger über das verdaddelte Turmendspiel musste ich gegen die Nummer 6 der Setzliste antreten... **1.e4 Sc6** Am Abend vorher hatte ich beim Blitz gegen ihn c5 gespielt, um ihm keine Informationen zu geben. Im Turnier schließlich meine erste Sc6-Partie. **2.d4 d5 3.e5 f6 4.Sf3 Lg4 5.Le2 e6 6.Lf4 Sge7 7.Sbd2 Sg6 8.Lg3 Le7 9.c3 0-0 10.0-0 Lf5 11.Te1** [11.exf6 Lxf6 gibt Weiß Chancen auf Vorteil, während im Partietext eher Schwarz welchen erhält.] **11...fxe5 12.dxe5** Hier fiel mir eigentlich nichts mehr ein, ich guckte eine Zeitlang in die Stellung, hatte wenige Ideen (schon gar keine völligen) und wollte schon aus Müdigkeit Remis bieten. Da die anderen 4 Favoriten unter sich spielten und ich einen ganzen Punkt runtergelost war, rang ich mich aber schließlich doch zum Weiterspielen durch und zwar mit der einzigen Idee, die ich so hatte: **12...h5 13.h3 h4 14.Lh2 Lc5 15.Sb3 Lb6 16.Ld3** [16.Sbd4 Sxd4 17.Sxd4] **16...De7** auch eher ein allgemeiner Zug **17.Te2?** Dieser arg passi-

ve Zug gibt mir die Möglichkeit zu einem - während der Partie nicht ganz klaren, letztlich aber korrekten - Einschlag: **17...Lxh3! 18.Lxg6 Txf3! 19.Lh5?** [19.Dd2! Lf5 20.gxf3 Lxg6µ; 19.Tc2? Taf8-+; 19.Dc1; 19.Te3?! (Braun) Hatte ich nicht gesehen, geht aber auch nicht: 19...Txf2! (19...Lxg2?! 20.Txf3 Dg5 21.Lf7+ Kf8! (21...Kh8 22.Dd2 Dxd2 23.Sxd2 Lxf3 24.Sxf3±) 22.Lf4 (22.Dd2 Dxd2 23.Sxd2 Lxf3 24.Sxf3 Kxf7-+) 22...Lxf3+ 23.Lxg5 Lxd1 24.Lxe6 Lxb3 25.axb3 Te8 26.Ld7 Txe5 27.Lxh4 Sa5µ) 20.Dh5 Txg2+ (20...Dg5 21.Dxg5 Txg2+ 22.Dxg2 Lxg2 23.Kxg2 Lxe3+-) 21.Kh1 Txg6 22.Dxg6 Die einzige Widerlegung, aber eine reicht ja.] **19...Lxg2! 20.Kxg2** [20.Lxf3 Lxf3-+; 20.Dd2 h3 (20...Tf5 21.Lg4 Tg5 22.Kxg2 Txg4+)] **20...Dg5+ 21.Kh1** [21.Kxf3?? Tf8+ nebst Matt; 21.Lg3 Lxf2!] **21...Dxh5** Nun spielt sich die Stellung recht einfach zu Ende **22.Sd4 Sxd4 23.cxd4 Taf8 24.Dd2 Df5 25.Tf1?** der letzte Fehler **25...Td3!** und aus **26.De1** Die bedingungslose Kapitulation **26...Df3+ 27.Kg1 h3 28.Te3 Dg2# 0-1**

### GM Knaak analysiert

Als "Appetitanreger" für das Bundesligawochenende im Dezember wird GM und Chessbase-Magazin-Redakteur Rainer Knaak am Donnerstag, den 07.12. in der Werder-Halle Hemelinger Straße einige Einblicke in den WM-Kampf zwischen Weselin Topalov und Wladimir Kramnik präsentieren. Eine vorherige Untersuchung der Toilettenräume ist nicht geplant, Vertragsstreitigkeiten werden dennoch nicht befürchtet. Eingeladen sind ausdrücklich *alle* Bremer Schachinteressierten, der Eintritt ist kostenlos.

Zu Gast sind am Wochenende vom 09. und 10.12. im Weserstadion der starke Südaufsteiger TSV Bindlach-Aktionär mit Deutschlands Nr. 1 Arkadij Naiditsch sowie die SF Berlin v. 1903, vormals bekannt als SF Neukölln. Insbesondere das Duell am Sonnabend zwischen dem Deutschen Vizemeister und den ehrgeizigen Bindlachern verspricht Spannung. Nach einem durchwachsenen Auftritt am zweiten Wochenende in Hamburg (mehr dazu im Januar) stehen die Grün-Weißen bereits stark unter Zugzwang und freuen sich über jede Unterstützung.

Raimund Klein

### Landesschachbund Bremen e. V.

**Präsident:** Hans-Joachim Steingraber, Lampehof 18, 28259 Bremen, Tel. (0421) 9605880, E-Mail: landesschachbundbremen@nord-com.net; **Vizepräsident und Schatzmeister:** Oliver Höpfner, Wätjenstr. 126, 28213 HB, Tel./Fax (0421) 217576, E-Mail: Messrs.Hoepfner@t-online.de; **Geschäftsstelle:** sh. Sachbearbeiter f. Mitgliederverwaltung; **Turnierleiter:** Peter Schwenteck, Franz-Mehring-Str. 11, 28327 HB, Tel./Fax (0421) 476440, E-Mail: greta.saltz@freenet.de; **Schriftführer:** Ralf Mulde, Faulenstr. 46, 28195 HB, Tel./Fax (0421) 302437, E-Mail: ralf\_mulde@web.de; **Referent f. Ausbildung:** Tim Boese, Am Deich 66, 28199 HB, Tel. (0421) 59576-25, E-Mail: tim.boese@mlp-ag.com; **Sachbearbeiter f. Mitgliederverwaltung:** Siegfried Wetjen, Heitmannsweg 14, 28844 Weyhe, Tel. (04203) 6563, Fax (089) 2443-92086, E-Mail: swetjen@web.de; **Referent f. Öffentlichkeitsarbeit u. Werbung:** Henner Kropp, Rossbachstr. 31/33, 28201 HB, Tel. (0421) 5225956, E-Mail: henner.kropp@arcor.de; **Referentin f. Damenschach:** Andrea Wenke, Auf der Nordheide 17, 27798 Hude, Tel. (04408) 989324, E-Mail: awenke@domo-moebel.de; **Referentin f. Breiten- u. Freizeitschach:** Katja Fahrenholz, Am Dobben 117, 28203 HB, Tel. (0421) 7928162, E-Mail: katja.fahrenholz@freenet.de; **Referent f. Seniorenschach:** Wolfgang Bauer, Karl-Marx-Str. 9, 28279 HB, Tel./Fax (0421) 833286, E-Mail: wolfg.bauer@freenet.de

### Bremer Schachjugend

**1. Vorsitzende:** Ulrike Schlüter, Bremer Feld 22, 27749 Delmenhorst, Tel. (04221) 2985599, E-Mail: uschluter@freenet.de; **2. Vorsitzender:** Oliver Höpfner (siehe LSB); **Schatzmeister:** Harry Köpsel, Venusstr. 28, 28816 Stuhr, Tel. (0421) 823720, E-Mail: harrykoepsel@arcor.de; **Turnierleiter und Schulschachreferent:** Jago Matticz, Lilienthaler Str. 42, 28215 HB, Tel. (0421) 5229944, E-Mail: jago@nwn.de; **Turnierleiter Mannschaft:** Gerold Menze, Grasberger Str. 37, 28237 HB, Tel. (0421) 6167774, E-Mail: menze-bremen@t-online.de; **Jugendsprecher:** Dorian Rohr, Bauerndobben 4, 28239 HB, Tel. (0421) 6163978

(Stand 15.11.2006)

# Protokoll der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Landesschachbund Bremen e.V. vom 19. Sept. 2006

Die in der Einladung vorgeschlagene Tagesordnung:

- 1.) Begrüßung der Anwesenden
- 2.) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 3.) Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschluss der Tagesordnung
- 4.) Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 09. Mai 2006
- 5.) Diskussion der finanziellen Situation des Landesschachbund
- 6.) a) Antrag des Vorstandes auf Änderung der Mitgliedsbeiträge
- 6.) b) Änderungsantrag des SK Schwanewede zur Änderung der Mitgliedsbeiträge
- 7.) Antrag des Vorstandes auf Änderung der Turnierordnung
- 8.) Verschiedenes

- 1.) Präsident Steingraber **begrüßte** die anwesenden Vertreter der Vereine.
- 2.) Schatzmeister Höpfner fragte die Delegierten ab und gab die entspr. Stimmkarten aus. Keine Vertreter erschienen war von den Vereinen (Vereinsnamen in Kurzform) Arbergen = 2 Stimmen ... Eiche Horn = 3 Stimmen ... Lemwerder = 3 ... Lilienthal = 6 ... Nord = 5 ... Stotel/Loxst. = 3 ... Varrel = 5.

**Anwesend** waren die Vertreter der Vereine (Vereinsnamen in Kurzform):

Achim = 6 Stimmen ... BSG = 12 ... Delmenhorst = 13 ... Findorff = 5 ... Kattenesch = 3 ... Leherheide = 5 ... Osterh.-Sch. = 3 ... OT Bremen = 3 ... Schwanewede = 4 ... Syke = 5 ... Vahr = 4 ... Werder = 14 ... West = 9.

Zuzüglich der 8 Stimmen der anwesenden Vorstandsmitglieder ergaben sich damit **insgesamt 94 Stimmen**.

Die einfache Mehrheit (der möglichen Stimmen) betrug damit 48 Stimmen.

Gegen die Feststellung der **Beschlussfähigkeit** erhob sich kein Widerspruch.

- 3.) Gegen die Feststellung der **ordnungsgemäßen Einladung** erhob

sich ebenfalls kein Widerspruch. Es gab darüber hinaus keinen Wunsch, die zusammen mit der Einladung vorgeschlagene **Tagesordnung** zu ändern.

- 4.) Bezüglich des **Protokolls** vom 09. Mai 2006 erhoben sich weder Bedenken noch gab es Änderungs- oder Ergänzungswünsche. Es wurde einstimmig genehmigt.

**Abkürzungen:** Landesschachbund Bremen = **LSchB**, Bremer Landesschachbund-Jugend = **LSJ**, Deutscher Schachbund = **DSchB**, Fédération International d'Échecs (Weltschachverband) = **FIDE**

- 5.) Schatzmeister Oliver **Höpfner** stellte die finanzielle Situation des LSchB unter besonderer Berücksichtigung der LSJ dar. Er brachte dabei zugleich den unter Tagesordnungspunkt 6 aufgeführten Antrag des LSchB zur Erhöhung der Mitgliedsbeiträge in die Debatte ein.

Die LSJ sei laut Satzung des LSchB selbständig; zugleich sei gerade die Förderung der Jugend einer der Zwecke des LSchB.

Die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge erfolge eigentlich zu spät und sei eine späte und jetzt unvermeidliche Reaktion auf die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge des DSchB von vor einigen Jahren, die – zusammen mit den darin enthaltene FIDE-Abgaben – früher rund ein Drittel, jetzt aber schon rund die Hälfte der gesamten Ausgaben des Landesschachbundes ausmachten. Die Abgaben an den DSchB und die FIDE seien aus Bremen nicht beeinflussbar, also für den LSchB fixe Kosten. Dem LSchB stünden also nur ca. 50% der von den Vereinen entrichteten Beiträge zur Verfügung.

Zukünftig zu erwarten sei außerdem, dass die Toto-Lotto-Gelder komplett entfallen würden, die zur Zeit den Haushalt mit rund 1.000,- Euro stützten und dass div. Saalmieten, besonders für die Ausrichtung der Offenen Bremer Einzelmeisterschaft, stark ansteigen würden, weil die in den letzten Jahren nur durch besonders glückliche Umstände recht gering gewesen

seien.

Die Finanzplanung und die sie begründenden Zwänge, Tatsachen und Vorhaben soll transparenter werden. Augenblicklich reiche sie in Umrissen bis 2010.

Schatzmeister **Höpfner** stellte weiterhin die einzelnen Aufgaben des LSchB dar, für die eben auch Geld ausgegeben werden müsse. Wer sparen wolle, müsse entscheiden, welche dieser Aufgaben weniger wichtig seien, so dass sie Einsparungen Raum gebe.

Eine Steigerung der Einnahmen durch Erhöhung der Startgelder der Bremer Mannschafts-Meisterschaften von momentan 15,- Euro pro Team sei nicht zu rechtfertigen, weil die realen Kosten in diesem Bereich gut gedeckt sein; zudem gehe der Spielbetrieb bereits jetzt bedenklich zurück, habe man doch noch vor kurzer Zeit mit zehn Teams und jeweils 8 Brettern in der Bremer E-Klasse gespielt und habe jetzt große Probleme, überhaupt nur die Bremer D-Klasse mit nur 6 Brettern pro Team starten zu lassen, wofür eigentlich zu wenig Meldungen vorlägen.

*Zu einem späteren Zeitpunkt der Versammlung verkündete der Koordinator der Mannschaftskämpfe, Manfred Marach, dass sich soeben noch ein weiteres Team in dieser Klasse gefunden habe, so dass er deren Spielpläne noch einmal überarbeiten werde.*

Die Offene Bremer Einzelmeisterschaft müsse durchgeführt werden. Er selbst vertrat eher die Ansicht, dass dieses Turnier ohne Preisfonds nicht attraktiv sei, gab aber Raum für die Ansicht, dass der Preisfonds stark reduziert bzw. abgeschafft werden könne, der eben, wie das Turnier insgesamt, eine der größten Kostenstellen im Haushalt des LSchB sei.

Im Augenblick ergäbe jede Teilnahme eines Bremer Spielers an überregionalen Meisterschaften, also vorrangig denen des DSchB, eine starke Kostenbelastung für den Verband, z.B. bei den Deutschen Einzelmeisterschaften zur Zeit 750,- Euro. Zugleich aber würde vom LSchB von den Eltern eines Kindes oder eines Jugendlichen, die sich

für überregionale Turnier qualifiziert hätten, ein erheblicher Kostenbeitrag eingefordert, zuletzt ca. 300,-- Euro von 500,-- Euro, weil der Haushalt der LSJ erst recht nicht mehr hergebe.

Klar sei, dass das Seniorensach, schon wegen des wachsenden Anteils dieser Altersgruppe, eine wichtige Aufgabe des LSchB sei und z.B. die Senioren-Länder-Meisterschaft weiter der finanziellen Unterstützung bedürfe.

Gleiches gelte für das Damenschach, für das erst vor wenigen Monaten eine Referentin gewählt wurde. Die letzte Ausgabe des LSchB in diesem Bereich rühre aus dem Jahr 1998 wegen der Teilnahme an der Deutschen Schnellschach-Einzelmeisterschaft her.

Auch der Etat für die Jugend sei kein Erbhof! Die LSJ sei mit eigenem Haushaltsplan, eigener Kassenprüfung und -Genehmigung durch die Kassenprüfer des LSchB formal selbständig. Über jede einzelne, auch noch so kleine Kostenstelle der LSJ werde im LSchB-Vorstand lange diskutiert.

Der LSJ-Haushalt werde durch die Mitgliedsvereine des LSchB in einer eigenen Sitzung genehmigt, die immer erst *nach* der des LSchB stattfinden könne, weil zunächst die Versammlung des LSchB den Gesamt-Etat und damit den Rahmen-Haushalt der LSJ genehmige.

Zukünftig solle der jeweils Haushaltsplan der LSJ zunächst wieder detailliert, z.B. mit den einzelnen geschätzten Zuschüssen zu Fahrten, Teilnehmegeldern etc., für Bremer Turniere und Trainings mit Mieten, Preisen, Seminar-Kosten usw. der Mitgliederversammlung des LSchB vorgelegt werden, dann aber erst bei der Mitglieder-versammlung des LSJ auch tatsächlich beschlossen werden.

Zu berücksichtigen sei ferner bei der Beurteilung der mancherorts zu hoch empfundenen Kosten der LSJ, dass besonders das Schulschach in starkem Maße der Mitglieder-gewinnung für die Vereine diene.

Diese Maßnahmen hätten in ihrer Addition bereits erste Erfolge ergeben; das einstig dauerhafte deutsche Schlusslicht Bremen belegte jetzt bei den Deutschen Jugend-Meisterschaften schon Plätze im vorderen Mittelfeld.

Bedeutende Kosten für die Jugend entstünden jährlich durch den Turnierbetrieb, auf Bremer Ebene mit der Einzelmeisterschaft, der Blitzmeisterschaft und der Schulschachmeisterschaft, viel mehr aber durch die Teilnahme an den überregionalen Turnieren. Die wiederum sollten zukünftig hoffentlich nicht mehr in so teuren Unterkünften stattfinden wie sie die Deutsche Schachjugend bisher anmietete.

Neben der Jugend seien auch die Aus- und Fortbildung, Freizeit- und Breitenschach und Öffentlichkeitsarbeit für die Mitgliederentwicklung des LSchB wichtig und damit gleichsam Zukunftsressorts für den LSchB.

Eine Einsparmöglichkeit bestünde natürlich im Verbandsorgan „Rochade Bremen“ und zwar entweder dadurch, dass die Vereine zukünftig ihr Freixemplar selbst bezahlen – was 600,- - ausmache – oder dadurch, dass das gedruckte Verbandsorgan ganz aufgegeben werde. Jedoch müssten die Mitglieder irgendwie z.B. über Ergebnisse, Tabellen, Regel-Änderungen, Verlautbarungen usw. informiert werden. Zur Zeit werde das in einer „dualen Form“, in einem sich ergänzenden Angebot, im Internet und über die „Rochade Bremen“ gemacht. Ein das vollwertig ersetzendes ausschließlich Angebot im Internet sei nicht möglich, auch weil viele Mitglieder schlicht dem Internet nicht angeschlossen seien.

Die „Rochade Bremen“ ergebe jährliche Kosten von 1.200,- Euro, davon 50,- Euro monatlich = 600,- Euro für den Redakteur Raimund Klein und 600,- Euro direkt für die „Rochade Europa“, damit der LSchB dort publizieren könne; die Vereine erhalten dafür jeweils ein Freixemplar von der „Rochade Europa“ mit dem Bremer Teil.

Am Ende dieses Referates bot Ronald Fleck von der BSG als Erster an, künftig sein Exemplar der „Rochade“ selbst bezahlen zu wollen.

6.) Renk **Wilckens** aus Schwanewede begründete den Änderungsantrag seines Vereines. Dieser Antrag war den Delegierten zuvor zugesandt worden.

Er verwies besonders darauf, dass der LSchB zwar selbstverständlich seine in der Satzung vorgeschriebenen Aufga-

ben erfüllen müsse, dass aber die Ausgaben für Jugend und Erwachsene im richtigen Verhältnis stehen müssten.

Insbesondere müssten auch die oftmals mangelnden finanziellen Möglichkeiten der Mitgliedsvereine in jede Planung einbezogen werden.

Deshalb müssten 3.500,-- Euro für die Jugend ausreichend sein.

Nicht einsehbar sei, weshalb für Kinder unter 10 Jahren überhaupt keine Beiträge erhoben werden würden. In jedem Fall sei für sie ein Mindestbeitrag nötig.

Er plädierte dafür, die „Rochade Bremen“ abzuschaffen und jede Mitteilung des LSchB „an die dafür berechtigten Personen“ per e-mail zu versenden.

Raimund Klein als Redakteur der „Rochade“ gab Auskunft, dass er für die Erstellung einer Ausgabe der „Rochade“ gut einen vollen Arbeitstag, also etwas mehr als acht Stunden, benötige und dafür 50,- Euro Honorar erhalte, was bei 12 Ausgaben eben 600,- Euro im Jahr bedeute.

*Die Anträge des Vorstandes und die des SK Schwanewede befinden sich im Anhang dieses Protokolls.*

Ulrike **Schlüter** vom Vorstand, Referat Jugend, sprach gegen den Antrag aus Schwanewede.

Insbesondere gebe es den vom Antragsteller behaupteten „Festzuschuss“ von 5.200,-- Euro für die Jugend nicht, sondern der Betrag von 5.200,-- Euro sei eben leider nur die letzten Jahre über nicht erhöht worden, obwohl es nötig gewesen wäre.

Mithin habe man in diesem Ressort bei steigenden Kosten schon stark gespart. Obwohl alle Kosten weiter geprüft werden sollten, seien weitere Einsparungen im Jugendbereich nicht mehr möglich.

26% der Mitglieder des LSchB seien außerdem Jugendliche bzw. Kinder, so dass der Anteil der Jugend am Gesamthaushalt, anders als es der Antrag des SK Schwanewede sage, durchaus angemessen sei.

**Harry Köpsel** aus Kattenesch, Schatzmeister der LSJ, verwies auf nicht mehr vorhandene finanzielle Spielräume der LSJ, deren sinkende

Salden in Euro im Jahr 2003 = 1.855,28, in 2004 = 721,82 und in 2005 = 227,99 betragen und in 2007 eine Unterdeckung wahrscheinlich erscheinen lassen.

Hier müsse, ganz im Gegensatz zur Intention des Antrages des SK Schwanewede, etwas getan werden, weil z.B. auch die Eigenbeiträge der Jugendlichen mit 3-400,- Euro für Teilnahmen an Bundeturnieren deutlich zu hoch seien.

**Dr. Schelz-Brandenburg** von Werder warb für eine Erhöhung der Beiträge mit Augenmaß, denn

a.) müsse dem LSchB von den Vereinen die Möglichkeit gegeben werden, seine satzungsgemäßen Aufgaben zu erfüllen, was eben auch Anwesenheit bei den Sitzungen des Deutschen Schachbundes, aber auch Informationsverteilung über Spielordnungen, Mannschaftsaufstellungen usw. bedeute, die aber per e-mail zu unsicher sei.

Er sprach sich für die Beibehaltung der „Rochade“ als Mitteilungsblatt des LSchB aus. **Ronald Fleck** von der BSG stimmte ihm zu.

Eine satzungsgemäße Aufgabe, so **Dr. Schelz-Brandenburg** weiter, sei natürlich auch der Spielbetrieb und hob hierzu die gute Medienpräsenz der Offenen Bremer Meisterschaften in den Zeitungen hervor.

b.) müsse der LSchB weiterhin die „Propagierung des Schachs“, wovon die Jugendarbeit ein Teil sei, vorantreiben können. Der Anteil der Jugend am Haushalt sei von vormals 20% auf nunmehr 26% erhöht worden. Die Jugendarbeit sei eine Notwendigkeit und auch die Schulschachmeisterschaften seien unbedingt nötig.

c.) dürfe der LSchB dem Zustand, dass 50% seines Etats an den Deutschen Schachbund durchgereicht würden, nicht hinnehmen.

Er postulierte die Forderung:

**„Der Etat des Landesschachbund Bremen lässt keinen Spielraum zu für Erhöhungen des Beitrages zum Deutschen Schachbund.“**

Das Einsparpotenzial im Haushalt des LSchB sei null oder sehr gering. Jedoch sei es nötig, Beiträge auch für bisher beitragsfrei gestellte Kinder zu erheben.

**Richard Wagner**, OT-Bremen, gab zu bedenken, von allen Sparten des sehr großen Vereins, den er vertrete, sei die Schachsparte bereits diejenige mit den dritthöchsten Verbands-Abgaben, obwohl die Ausgaben für Dusches, Turnhallen und Rasenpflege beim Schach vergleichsweise gering seien.

**Karsten Ohl** aus Findorff hingegen hielt eine Beitragserhöhung für unumgänglich. Aber er wies jedoch auf die mangelnde Akzeptanz der jetzigen Arbeit des LSchB-Vorstandes hin, die nur aus der mangelhaften Aufschlüsselung der einzelnen Kostenstellen herrühre.

So müsse z.B. ersichtlich werden, was an Miete (etwa bei den Offenen Bremer Meisterschaften), an Material, an Fahrtkosten, an Startgeldern usw. ausgegeben werden musste, ohne diese Kosten lediglich unter „Spielbetrieb“ o.ä. zu addieren. Durch eine kleinteiligere Darstellung würde besser deutlich werden, was der LSchB eigentlich alles tue und warum die Beiträge in dieser Höhe von den Vereinen eben auch nötig seien.

Darüber hinaus befände man sich weniger in einer Krise der Finanzen, was aber durch viele Arbeitslose, mehr Rentner und immer weniger Mitglieder auch richtig sei, sondern in einer Krise des Schachs. So sei durch die Veränderung des Berufslebens, etwa viel mehr Schichtarbeit, Sonntagsarbeit usw. und andere gesellschaftliche Verschiebungen eine Dauer von 7 Stunden Spielzeit für einen Mannschaftskampf plus An- und Abfahrt schlicht nicht mehr zumutbar.

Er trete für eine Verkürzung der Bedienzeit und damit für ein beruflfreundlicheres Schach ein.

- Beifall mehrerer Anwesender -

**Hartmut Hesse** aus Osterholz-Scharmbeck plädierte dafür, das Preisgeld in den Offenen Bremer Einzelmeisterschaften stark zu senken und den Vereinen die „Rochade“, zusammen mit der Jahres-Rechnung, voll in Rechnung zu stellen. Bezüglich der Schulschachmeisterschaften, auch wenn es sich nur um eine kleine Einsparung handele, warb er für Urkunden und nicht Pokale als Preise.

**Thomas Jonnek** forderte, dass die erwachsenen Teilnehmer an Deut-

schen Meisterschaften 20% bis 25% der entstehenden Kosten (Fahrtgeld etc.) selber tragen müssten. Die Redner stimmten dem ohne formale Abstimmung zu.

Die Versammlung ging nun zur **Abstimmung der einzelnen Anträge** über.

a.) Für den Antrag des LSchB-Vorstandes der Erhöhung der Mitgliedsbeiträge um Euro 6,50 stimmten 30 Delegierte, keiner enthielt sich, **64 waren dagegen**, der Antrag war damit **abgelehnt**.

b.) Für den Antrag des SK Schwanewede, den Jugend-Etat zu kürzen, stimmten 13 Delegierte, 18 enthielten sich, 63 waren dagegen, damit war der Antrag **abgelehnt**.

c.) Für den Antrag des SK Schwanewede, die gedruckte „Rochade“ aufzugeben, stimmten 4 Delegierte, niemand enthielt sich, 90 waren dagegen, damit war der Antrag **abgelehnt**.

d.) Für den Antrag des SK Schwanewede, den Haushalt der LSJ künftig zu kürzen, stimmten 21 Delegierte, 25 enthielten sich, 48 waren dagegen, damit war der Antrag **abgelehnt**.

e.) Für den Antrag des SK Schwanewede, dass Kinder im Alter von 0-13 Jahren zukünftig beitragspflichtig werden, stimmten 60 Delegierte, 34 enthielten sich, niemand war dagegen, damit war der Antrag **angenommen**.

f.) **Ronald Fleck** beantragte für die BSG, dass der LSchB für seine Mitglieder die Zeitung „Rochade“ abonniert und ihnen die Kosten dafür nunmehr voll in Rechnung stellt. Für diesen Antrag stimmten 71 Delegierte, 23 enthielten sich, niemand war dagegen. Damit war dieser Antrag **angenommen**.

g.) **Karsten Ohl** beantragte, dass man unter Berücksichtigung der Toto-Lotto-Mittel, die möglicherweise, aber eben doch nicht sicher entfallen könnten, die jährlichen Mitgliedsbeiträge in folgendem Kompromiss festsetzen sollte:

Für erwachsene Spieler = 22,- Euro.

Für Jugendliche zwischen 14 – 17 Jahre = 9,- Euro.

Für Kinder von 0 bis 13 Jahren = 7,50 Euro.

Für diesen Antrag stimmten 58 Delegierte, 3 enthielten sich, 31 stimmten dagegen, damit war der Antrag **angenommen**.

7.) Schatzmeister Oliver **Höpfner** brachte den *Antrag zur Änderung der Turnierordnung (Strafgelder bei Nichtantreten)* ein.

Manfred **Marach** als Koordinator der Mannschaftskämpfe schilderte die unter allen Verantwortlichen vorherrschende Unsicherheit hinsichtlich der Auslegung der momentan missverständlichen Turnierordnung, insbesondere des Passus' der Strafgelder, die nun zu Beginn der Saison eine Klarstellung erforderlich mache.

Raimund **Klein** vom SV Werder zweifelte an, dass eine Abstimmung an diesem Tag überhaupt möglich sei, weil die Saison bereits begonnen habe und die Meldungen der Vereine für die Mannschaftsmeisterschaften längst ergangen seien, so dass dieser Antrag nicht mehr fristgemäß sei. Einige nach ihm sprechende Delegierte teilten diese Ansicht.

Karsten **Ohl** aus Findorff gab darüber hinaus zu bedenken, dass in dem Antrag nicht sauber zwischen <Nichtantreten> einer Mannschaft und dem (angekündigten) <Rückzug> einer Mannschaft getrennt sei.

Dr. Till **Schelz-Brandenburg** vom SV Werder schlug vor, es einstweilen bei der bisher von den Staffelleitern geübten Praxis zu belassen und eine Präzisierung der Turnierordnung erst in der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung durchzuführen.

Das fand bei den nachfolgenden Rednern Zustimmung, so dass der Vorstand seinen Antrag zurückzog.

### **8.) Verschiedenes**

Schachfreund **Raimund Klein** von Werder bat darum, die schon einmal vom vorigen Vorstand formulierte Idee eines Vereins-Vorstands-Stammtisches doch nun zu realisieren und zwar mindestens viermal pro Jahr, davon einmal in Bremerhaven und mit dem nächsten Termin noch vor Weihnachten 2006.

Die Veranstaltung schloss gegen 23:00 Uhr.

Für die Richtigkeit: *Ralf Mulde*

## Die Anträge an die Versammlung im Überblick

1. **Antrag** auf Änderung der Mitgliedsbeiträge

Der Vorstand des Landesschachbundes Bremen e. V. **beantragt** eine Änderung der **Mitgliedsbeiträge**.

Bisher galt die folgende Beitragsregelung:

a. Mitglieder unter 10 Jahren (Mitglieder dieses Alters sind beitragsfrei).

b. Mitglieder von 10 - 13 Jahren (Beitrag je Mitglied dieses Alters EUR 6,10).

c. Mitglieder von 14 - 17 Jahren (Beitrag je Mitglied dieses Alters EUR 7,45).

d. Mitglieder ab 18 Jahren (Beitrag je Mitglied dieses Alters EUR 17,50).

Diese soll ersetzt werden durch die folgende Beitragsregelung:

a. Mitglieder unter 10 Jahren (Mitglieder dieses Alters sind beitragsfrei).

b. Mitglieder von 10 - 13 Jahren (Beitrag je Mitglied dieses Alters EUR 8,50).

c. Mitglieder von 14 - 17 Jahren (Beitrag je Mitglied dieses Alters EUR 10,00).

d. Mitglieder ab 18 Jahren (Beitrag je Mitglied dieses Alters EUR 24,00).

### Begründung:

Die vom Vorstand vorgeschlagene Änderung der Mitgliedsbeiträge ist die erste Erhöhung der Beiträge seit dem Jahre 1999. Sie ist nach Auffassung des Vorstands erforderlich, damit der Landesschachbund Bremen e. V. auch in Zukunft seinen *satzungsgemäßen* Aufgaben nachkommen kann. Die Beitragserhöhung stellt zudem sicher, dass der Landesschachbund Bremen e.V. auch in den kommenden Jahren seinen finanziellen Handlungsspielraum behält und weiterhin gerüstet ist für zukünftige Anforderungen in der Verbandsarbeit.

### **"Beitrags-Tabelle"**

**des Landesschachbund Bremen e.V.**

gültig bis mindestens Mai 2006:

(Beitrag pro Jahr der Vereine an den LSchB Bremen, je Mitglied des entspr. Alters)

a) Mitglieder (zur Zeit ... ?) **unter 10 Jahren ... beitragsfrei**, auch beitragsfrei an DSchB

b) Mitglieder (zur Zeit **69**) von **10 - 13 Jahren ... EUR 6,10 ...** davon 2,-- p.a. an DSchB

c) Mitglieder (zur Zeit **78**) von **14 - 17 Jahren ... EUR 7,45 ...** davon 4,-- p.a. an DSchB

d) Mitglieder (zur Zeit **679**) **ab 18 Jahren ... EUR 17,50 ...** davon 8,-- p.a. an DSchB

Diese Summen zahlen die Vereine jährlich an den LSchB.

Der **FIDE**-Beitrag je Mitglied wird vom DSchB nicht mehr ausgewiesen.

So lange er das tat, lag der FIDE-Beitrag bei 0,10 DM je Mitglied.

An den **Landessportbund** sind die Beiträge von den Vereinen direkt zu entrichten.

Der LSchB hat deshalb darüber keine Zahlen.

2. Änderung zur **Turnierordnung** :

... 15 Nichtantreten, Spielausfälle und Rückzug von Mannschaften ...

„15.2 Tritt eine Mannschaft zu einem Spieltermin innerhalb einer Stunde nach dem angesetzten Spielbeginn nicht an, so hat sie den Wettkampf mit dem höchsten Ergebnis verloren. Eine Mannschaft ist nicht angetreten, wenn innerhalb der genannten Frist weniger als die Hälfte der vorgesehenen Spieler anwesend sind. (alt)

(ab hier neu)

15.2.1 Das Strafgeld für das erstmalige Nichtantreten einer Mannschaft beträgt 50,-- Euro.

Das Strafgeld für das zweite Nichtantreten einer Mannschaft während einer Saison beträgt 100,-- Euro.

Das Strafgeld für das dritte Nichtantreten einer Mannschaft während einer Saison beträgt 150,-- Euro--.

15.2.2 Dreimaliges Nichtantreten während einer Saison hat unabhängig vom jeweiligen Grund die Streichung aus der Turniertabelle sowie Abstieg zur Folge, siehe so auch 18.5. im selben Wortlaut.“

Begründung:

Vor allem die Rückzüge von Mannschaften *während* der Saison haben Lücken bzw. Unklarheiten in der Bremer Turnierordnung hervortreten lassen. Rechtzeitig vor der Saison, also noch zur a.o. Mitgliederversammlung am 19. September soll deshalb eine Änderung der Turnierordnung herbeigeführt werden.



3. Hallo Schachfreund, in Anlehnung an die verschickten Unterlagen zur LSB-Versammlung am 19.09. möchten wir folgende Anträge stellen und auch Erläuterungen geben. Darstellung von Fakten aus den Unterlagen des Präsidenten:

- Die Einnahmesituation des LSB hat sich in den Jahren kontinuierlich verringert -> 1994 (18.007€) bis 2006 (16.500€)

- Das Vermögenssaldo des LSB hat sich von 9.325 € in 1996 auf sage und schreibe 1.764 € in 2006 verringert.

- Die Mitgliederzahlen des LSB sind in den Jahren rückläufig.

- Die LSB Kostenblöcke (ohne DSB-unbeeinflussbarem Wert und Jugend) wie Spielbetrieb ect. sind moderat nach unten in den Jahren angepasst worden.

- Der mit Abstand größte LSB-interne Kostenblock (ohne DSB-unbeeinflussbarem Wert) ist seit Jahren als "Konstante" im Haushaltsplan hinterlegt, bevor von der Schachjugend in der nachfolgenden Jugendversammlung hierfür Bedarf angezeigt wird.

- Der LSB hat in Summe 850 zahlende Mitglieder. Hierfür werden Kostenblöcke von 14.900 € veranschlagt (incl. Jugendliche).

- Die Bremer Schachjugend erhält additiv ein Haushaltsvolumen von 5.200 € (woraus die DSB-Beiträge und der Regelspielbetrieb der Mannschaftsmeisterschaften ja nicht gedeckt werden müssen!!!!)

- Für 150 zahlende Jugendliche von 850 zahlenden Gesamtmitgliedern (18%) wird ein Kostenetat von 26% ohne Mitgliederbezogene Ausgaben wie DSB und Spielbetrieb gegönnt.

Unsere Schlussfolgerungen:

- Der Schachklub Schwanewede kann keinem Haushalt 2007 zustimmen (wie übrigens dem 2006er auch nicht), in dem statische Kostenblöcke für die Schachjugend angesetzt werden. Dies hat den Charakter wie in der Politik, in der feste Töpfe verteidigt werden und die in Summe von den Einnahmen nicht gedeckt sind. Anschließend werden Maßnahmen angesetzt, um den vollen Topf unterjährig zu leeren. Man kann doch nur ausgeben (oder wie hier der Schachjugend zuteilen), was man hat!

- Wie in jedem nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten arbeitenden Unternehmen fordern wir das Präsidium des LSB auf, dieses Organ

genauso zu führen. Gemessen an den Möglichkeiten der Einnahmen (Zumutbarkeit der Beiträge für die Vereine, Mitgliederzahl, Sonstige Quellen) eine deckende Ausgabesituation zu schaffen. Dies bedeutet, da feste Kostenblöcke wie DSB-Beiträge nicht verrückt werden können und der Spielbetrieb satzungsbedingte Grundaufgabe ist, an anderen Kostenblöcken zu sparen. Hier zeigen sich 2 nennenswerte Blöcke auf: 1. Schachjugend und 2. Verbandsorgan (siehe hierzu Passage im Protokoll JHV-LSB).

- Desweiteren halten wir es für angebracht, für den ausstehenden Zeitraum 2006 zu prüfen, welche Gelder der Schachjugend noch nicht gebunden sind, um diese dann zurückzuziehen und dem Haushalt des LSB zuzuführen.

Unsere hiermit fristgerecht eingereichten Anträge zur außerordentlichen Mitgliederversammlung des LSB am 19.09.2006, zu TOP 5:

1. Kürzung des Etats der Bremer Schachjugend im Haushaltsentwurf 2007 und den Folgejahren auf ein verantwortbares Kostenniveau - mindestens jedoch auf die Tendenz Anzahl Jugendliche zu Gesamtmitglieder - also auf max. 3.500€

2. Wegfall der Ausgaben für das Verbandsorgan; Nutzung des E-Mail-Verteilers "Autorisierte Namen der Vereine" und der Homepage als offizielles Mitteilungsmedium

3. Mit diesen beiden Kostenreduzierungsmaßnahmen ist der Haushaltsentwurf neu zu rechnen. Sollte damit das Vermögensniveau gehalten oder wieder verbessert werden, beantragen wir die Ablehnung einer Beitragserhöhung.

4. Für künftige Haushalte des LSB inkl. der Schachjugend: Erst müssen Maßnahmenanträge der Schachjugend vorlegen lassen, dann Bewilligung eines angemessenen Etats.

5. Änderung der Beitragszahlungsaltersgruppe von derzeit 10 - 13 auf 0 - 13 Jahren. Damit entfällt der beitragslose Bereich von 0 - 9. Begründung: Warum sollen die im ersten Segment 8- oder 9-jährigen beitragsfrei laufen und 10-jährige bezahlen, wo doch beide Schach spielen?

Ich bitte diese Erläuterungen und Anträge von uns *konstruktiv* zu verstehen. Wir vom Vorstand des Schachklub Schwanewede sind verantwortlich für den Umgang der Mitgliederbeiträ-

ge unseres Vereins. Die Beiträge für den LSB machen im Haushalt des Schachklub Schwanewede mittlerweile ca. 80% der Kosten aus. Daher haben wir ein ureigenes "schwäbisches/schottisches" Interesse an einem gesunden LSB-Haushalt.

Gerne stehen Herr Jagdhuber (2. Vorsitzender SKS) und ich für eine gestaltende Mitwirkung zu diesem Thema zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

*Renk Wilckens*

1. Vorsitzender SK Schwanewede

## 1. Schach-Stammtisch

Lieber Schachfreund, liebe Schachfreundin,

wir laden Sie hiermit gerne zu einem behaglichen, netten und zugleich **total neuem Erlebnis** ein: Der Landesschachbund lädt Sie zum "**Bremer Schach-Stammtisch**" ein!

In froher Runde werden sich die nettesten Vertreter der Vereine, also vor allem Sie, am **Mittwoch, dem 13.12.2006, um 20 Uhr im Bürgerhaus Weserterrassen** (Clubraum), Osterdeich, treffen. Wir möchten Sie in **geselliger Runde** besser kennenlernen. Der Stammtisch soll allgemein über das Schach in Bremen und über die Perspektiven der Vereine debattieren.

Ein Stammtisch hat natürlich keine Tagesordnung. *Jeder* kann alle möglichen Themen beginnen, der nächste spinnt eins davon weiter, wieder einer fängt mit etwas anderem an. Nur um das Gespräch in Gang zu bringen: Was wäre von einer Verkürzung der Bedenkzeit und einer Veränderung der Spieltermine zu halten? Also: Warum *ausschließlich* am Sonntag? Warum *ausschließlich* am Morgen? Was wäre mit dem Wochenend-Nachmittag oder dem Abend an Wochentagen? Müssen eigentlich alle Mannschaften immer **\*genau\*** zeitgleich spielen?)

**Seien Sie dabei! Jeder Schachspieler ist gerne willkommen!**

Hier wird nichts beschlossen, hier wird nur die nächste Runde geordert!

Alle sollen einfach nur mal Spaß haben ... **und das geht nur mit Ihnen!**

Dafür braucht's kein Amt im Verein ... kommen Sie, wenn Sie möchten, **wir freuen uns über jeden, der den Abend noch netter macht!**

Mit fröhlichem Gruß,  
für den Landesschachbund Bremen  
Ihr Ralf Mulde



## Vereinsnachrichten SV Werder: Vom Auf und Ab im Zillertal Werders Auftritt beim Schach-Europapokal in Fügen



Werders ECC-Team 2006: hinten v. l. n. r. Alexander Areshchenko, Gennadiy Fish, Lars Schandorff, Zbynek Hracek, Vlastimil Babula, vorne v. l. n. r. Betreuer Andre Burkert, der "finnische Eisschrank" Tomi Nybäck und Zahar Efimenko

Inzwischen haben die europäischen Vereinsmeisterschaften eine gute Tradition.

Spitzenvereine aus den verschiedenen europäischen Ländern kommen nach den nationalen Meisterschaften zusammen, um ihre Kräfte auf internationaler Ebene zu messen.

Diesmal fand der 22. European Club Cup vom 7.10. bis 15.10. 2006 in Fügen (Österreich) statt. Insgesamt nahmen 56 Mannschaften teil, davon waren 3 Vereine aus Deutschland: Werder Bremen, SG 1868 Aljechin Solingen und Schachfreunde Berlin.

### Werder mit starker Mannschaft

Wir sind mit fast mit derselben Mannschaft angetreten wie im Vorjahr. Es gab eine Veränderung: Statt des verhinderten Luce McShane spielte Alexander. Diesmal waren wir aber an Nummer 9 gesetzt (letztes Jahr an 6).

Die Rolle des Mannschaftsführers und gleichzeitig des Ersatzmannes wurde diesmal mir übertragen. Als Coach habe ich von Anfang an klar gemacht, dass ich erst dann spielen werde, wenn jemand aussetzen möchte. Die Aufgabe zu coachen war mir zu wichtig.

### Runde 1

In der ersten Runde hatten wir mit einer norwegischen Mannschaft zu tun. Unser Elo-Schnitt wies über 250 Punkte mehr auf, als der unseres Gegners. Dementsprechend ist das Match mit 5,5-0,5 ausgegangen. Das einzige Remis gab Alexander mit den schwarzen Steinen ab.

### Runde 2

In der zweiten Runde mussten wir gegen eine isländische Mannschaft ran. Diesmal gaben wir einen Punkt ab. Nur mit Remis mussten sich diesmal Tomi und Zbynek zufrieden geben.

### Runde 3

In der dritten Runde erwartete uns die erste grosse Herausforderung. Die an Nummer zwei gesetzte Elara aus der russischen Stadt Cheboksary hatte in ihren Reihen drei Spieler mit Elo über 2700.

Ich musste zum ersten Mal spielen, denn Zbynek fühlt sich nicht wohl gegen seinen in letzter Zeit sehr stark aufspielenden Landsmann David Navara. Nach dreieinhalb Stunden Spielzeit, als mein Gegner mir remis anbot, stand es 1-2 gegen uns. Zu dem Zeitpunkt hat schon Alexander, der bereits aus der Eröffnung mit einem Minusbauern herauskam, verloren. Zahar gegen Gelfand und Lars gegen Khalifman konnten den Vorteil der weißen Farbe nicht verwerten. Mit einem oberflächlichen Blick habe ich die beiden restlichen Partien eingeschätzt: Tomi stand gewonnen, bei Vlasti war die Stellung remis. Ich dachte, dass wir mit einem

3-3 sehr zufrieden sein können, und habe das Remisangebot meines Gegners angenommen.

Kurz danach gewann Tomi seine Partie. Vlasti geriet aber in Zeitnot und musste einen Bauern abgeben, wonach die Stellung schon nicht mehr so einfach zu spielen war. Wegen des Mangels an Bedenkzeit konnte er keinen guten Verteidigungsplan finden und musste bald aufgeben. Damit war leider das Match mit 2,5-3,5 aus unserer Sicht verloren.

#### Runde 4

In der vierten Runde spielten wir gegen den alten Bekannten aus der Bundesliga, aus Solingen. An Brettern 1 und 3 wollten Naumann gegen Efimenko und Hoffmann gegen Hracek nur remis. Die beiden haben harmlose Eröffnungen herausgespielt, wo auch Schwarz nicht viel gegen ein Remis machen konnte. An den anderen Brettern waren unsere Spieler ihrer Favoritenrolle gerecht. Das Endergebnis lautete damit 5-1 für uns.

#### Runde 5

In der fünften Runde haben wir uns eine Blöße erlaubt. Gegen eine Schweizer Mannschaft war eigentlich nur ein Gewinn angesagt. Ich denke, dass wir etwas Pech mit der Farbverteilung hatten. So konnten Zahar und Zbynek gegen ihre nicht mehr so starken, aber trotzdem sehr erfahrenen Gegner (Sokolov bzw. Hort) mit Weiß nicht viel herausholen. Tomi war der Einzige, der seine weiße Partie sehr souverän gewinnen konnte. An den geraden Brettern war unser Gegnerschaft viel schwächer, aber sie hatte Weiß. Alexander hatte bereits nach der Eröffnung keine Chance auf einen Weiterkampf. Mein Gegner hat die Stellung zu Beginn der Partie auch sehr vereinfacht. Ich habe sehr lange gekämpft und konnte im Springerendspiel einen kleinen Vorteil erzielen. Es ist mir leider nicht gelungen, ihn in einen Sieg zu verwerten. Vlasti war wieder einmal unser Pechvogel: nach einer passablen Eröffnung spielte er riskant, überzog seine Stellung und verlor. Das Endergebnis war 3:3.

#### Runde 6

In der vorletzten Runde trafen wir auf die Lokalmatadoren aus Jenbach (Österreich). Vlasti wollte nach seiner Niederlage aussetzen, so dass ich zum ersten Mal Weiß hatte. Alle weißen Partien gewannen wir diesmal in sehr sicherer Manier. Lars und Zahar spielten ihre schwarzen Partien remis. Nach einer sehr merkwürdigen Eröffnungsstrategie hätte Zbynek verlieren

müssen, konnte aber hingegen einen Sieg verbuchen. Damit war der Gesamtsieg 5-1 absolut verdient, hätte vielleicht nicht so hoch fallen müssen.

#### Runde 7

In der letzten Runde wurden wir plötzlich nach oben gelost. Unser Kontrahent wurde die an eins gesetzte Mannschaft Ural Swerdlowskaja.

Zuerst wollte Zbynek aussetzen. Seine bisherige Punkteausbeute (3,5 aus 5) konnte täuschen, denn spielerisch hat er wenig überzeugt. Es war aber klar, dass, wenn Zbynek nicht spielt, Tomi mit Schwarz gegen Grischuk antreten muss. Und gerade das wollten wir vermeiden. Deshalb haben Till und ich Zbynek überredet, doch zu spielen. Es war dann nur noch die Frage offen, ob Lars oder ich am letzten Brett antreten soll. Nach kurzer Absprache erklärte sich Lars zum Spielen bereit. Nach dreieinhalb Stunden Spielzeit stand es 2-1 für uns. Zahar gegen Svidler und Zbynek gegen Akopian spielten remis, Tomi gewann gegen Malakhov in eindrucksvoller Manier.

Bei den drei verbliebenen Schwarzpartien sah es aber für uns von Anfang an düster aus. Alexander gegen Shirov und Lars gegen Dreev sind aus der Eröffnung mit einer schweren Stellung herausgekommen. Ihre übermächtigen Gegner ließen ihnen am Ende keine Chance. Die Stellung von Vlasti war ziemlich lange unklar. Nach vielen Komplikationen und Verwirrungen konnte er sogar einen materiellen Vorteil (Turm, Springer und Läufer gegen die Dame) verbuchen. In Zeitnot konnte er ihn aber nicht behalten und musste seinen Läufer abgeben. Am Ende konnte er doch noch eine Festung bauen und spielte remis. Damit war das Match 2,5-3,5 aus unserer Sicht verloren.

Durch diese Niederlage sind wir leider in der Tabelle von Platz 6 auf den dreizehnten Rang abgerutscht. Wir haben aber gezeigt, dass wir auch ohne unsere zwei Stammspieler (Yannick und Luke) mit den besten Mannschaften mithalten können. Hier sind unsere Einzelergebnisse:

<b>Zahar Efimenko</b>	<b>4,5 aus 7</b>
<b>Alexander Areshchenko</b>	<b>4 aus 7</b>
<b>Zbynek Hracek</b>	<b>4 aus 6</b>
<b>Vlastimil Babula</b>	<b>3,5 aus 6</b>
<b>Tomi Nybäck</b>	<b>6,5 aus 7</b>
	(Elo-Performance 2887!)
<b>Lars Schandorff</b>	<b>4 aus 6</b>
<b>Gennadiy Fish</b>	<b>2 aus 3</b>

*Gennadiy Fish*

## BJMM 06/07 Runde 1

Der erste Spieltag der Bremer Jugendmannschaftsmeisterschaft fand am 18.11.2006 im Bürgerhaus Oslebshausen statt. Insgesamt spielten an diesem Tag 33 Jugendmannschaften und nahezu 140 Spielern aus dreizehn „Schachvereinen“ und sieben von acht beteiligten Schulen. Dabei gab es fünf freie und drei falsch besetzte Stühle, so dass man doch zufrieden sein konnte.

In der Jugendliga gab es keine Überraschungen. Die Favoriten Werder 1 und West 1 siegten klar und die in etwa ebenbürtigen Mannschaften aus Achim und Delmenhorst teilten sich die Punkte.

Der Favorit der A-Klasse, SC Kattensch, kam über ein Remis gegen Bremen-West 3 nicht hinaus, und die BSG siegte deutlich gegen die SGM Lemwerder. Obwohl stark ersatzgeschwächt, siegte Syke 1 gegen OT 1, die im letzten Jahr den 5. Platz in der B-Klasse erreichten. Die beiden Teams von Werder teilten sich die Punkte

In der B-Klasse siegte TuS Syke 2 knapp über OT 2. Deutlicher war schon der Sieg von Bremen-Nord über die zweite Mannschaft des DSK, der offenkundig nach Auflösung seiner Jugendbundesligamannschaft alle seine Mannschaften neu aufstellen musste.

Das 4:0-Ergebnis von West 4 über West 5 ergab sich überwiegend durch eine interne Aufstellungsstrategie des Vereins, der mit immerhin sieben gemeldeten Jugendmannschaften die meisten Konstellationsmöglichkeiten im Jugendmannschaftsbereich hat.

In der U12 Liga (A) führt der TV Arbergen nach zwei „Zu Null-Siegen“ die Tabelle an. An diesem Beispiel wird der Wert intensiven Einzeltrainings (hier durch Ewald Wellmann) deutlich. Die beiden „Laufenden Meter“ Jan Oleskow (\*1999) und Jonas Marach (\*1998) hatten bei der diesjährigen Bremer U8-Schnellschachmeisterschaft die beiden ersten Plätze belegt.

Die erste größere Hürde gibt es dann in der dritten Runde gegen die Vorjahres-U12-Sieger Bremen-West 1, die ebenfalls ihre ersten beiden Spiele gewonnen haben. Die anderen vier Mannschaften sind nur schwer einschätzbar, insbesondere Bremen-Nord, die in der ersten Runde falsch aufgestellt hatten.

In der U12 Liga (B) führt die GS Nordstraße vor Bremen-West II und der GS Bgm.-Smidt-Strasse die Tabelle an. Nimmt man den SK Bremen-West II mit seinen immensen Aufstellungsmöglichkeiten heraus (12 gemeldete Spieler haben bereits eine DWZ), spricht einiges für die GS Nordstraße als Favorit. Bis zum Ende des Turniers fließt aber noch reichlich Wasser die Weser herunter.

*Gerold Menze*

# Schach-Bundesliga: Glücklicher Saisonauftakt

So wie die letzte Spielzeit endete, begann die neue, nämlich mit einem Doppelschlag des Deutschen Vizemeisters Werder Bremen gegen das süddeutsche Duo Eppingen und Tegernsee. Während Eppingen ziemlich unspektakulär mit 1,5:6,5 überfahren wurde, lieferten die Tegernseer verbissenen Widerstand, der erst nach Ablauf von nahezu sechs Stunden in einem dramatischen Schlussgefecht gebrochen werden konnte. Mit einem glücklichen 4,5:3,5-Sieg behielt Werder eine weiße Weste und hat sich ebenso wie die anderen Favoriten Baden-Baden, Porz, Bindlach und Remagen an die Tabellenspitze gesetzt.

**Die Freude der Eppinger** darüber, dass ihr Riesentalent Arik Braun soeben im fernen Batumi den U18-Weltmeistertitel errungen hat, währte nur kurz, denn die Kraichgauer sollten den jungen Mann schmerzlich an den heimischen Brettern vermissen. Gegen die hoch favorisierten Bremer gab es einmal mehr keinen Blumentopf zu gewinnen. Schlimmer noch: Werder überbot gar seinen Kantersieg vom April (6:2) und ließ Eppingen mit 6,5:1,5 im Regen stehen. Angesichts vergebener Chancen auf beiden Seiten gab es an dem krassen Resultat kaum etwas zu rütteln. Beispielsweise verdarb Luke McShane kurz vor der ersten Zeitkontrolle im Mittelspiel seine positionelle Gewinnstellung, andererseits ließ Lothar Vogt gegen Gennadij Fish seine großen Vorteile im Mittel- und Endspiel ungenutzt.

## SC Eppingen - Werder Bremen 1,5 : 6,5

1 Gyimesi- McShane remis, 2 Acs - Areshchenko 0:1, 3 Medvegy - Hracek remis, 4 Rau - Babula remis, 5 Miltnner - Nybäck 0:1, 6 Vogt - Fish remis, 7 Dekan - Schandorff 0:1, 8 Meinhardt - Knaak 0:1.

**Was aber war** mit den revanchelustigen Oberbayern vom Tegernsee? Mit Neugier erwartet wurde deren neues Spitzenbrett GM Bu Xiangzhi (Elo 2664), der erstmalige Auftritt eines Chinesen in der Schach-Bundesliga überhaupt. Zwar sahen die Bremer nicht ungerne, dass dieses Debüt noch ausblieb, ansonsten aber lief Tegernsee von Brett 2 bis 9 in Bestbesetzung auf, und Hochspannung war in dem Spitzduell angesagt.

**Zunächst jedoch rauchten Bun-**



*In seiner ersten Saison lange glücklos, jetzt gleich zwei Punkte am ersten BL-Wochenende: Alexander Areshchenko*

destrainer Uwe Bönsch und Lars Schandorff nach nur 17 Zügen eines ereignislosen Katalanischen Damengambits bereits die Friedenspfeife. Rasant ging es indes in der Begegnung Alexander Areshchenko - Igor Khenkin zu, dabei fiel der übereilt agierende Deutsch-Russe Khenkin mit seiner Verteidigung gegen die Caro/Kann-Vorstößvariante ganz schnell auf die Nase - 1:0 nach 23 Zügen. Auch Tegernsees Altmeister Zoltan Ribli kam gegen Vlastimil Babula mit einer verdächtigen Version der alten Wiener Variante des Angenommenen Damengambits - nach exakt 23 Zügen endeten die Theoriekenntnisse des Ungarn - gerade noch mit einem blauen Auge davon. Aber Zbynek Hracek, der gegen Andrei Sokolov immer etwas schlechter stand, konnte mit seinem Remis sehr zufrieden sein.

**Den ersten Dämpfer** musste Werder einstecken, als Luke McShanes Partie gegen Evgeny Alekseev in beiderseitiger Zeitnot, statt forciertes Remisabwicklungen durch zwei grobe Fehler den Bach hinunterging. Der 22jährige engagierte Oxford-Student musste seiner mangelnden Spielpraxis einmal mehr Tribut zollen.

**Beim Matchstand von 2,5:2,5**, nach knapp fünf Stunden, gelang es Gennadij Fish, gegen seinen IM-Kollegen Stefan Bromberger trotz ungleichfarbiger Läufer seinen Mehrbauern im Endspiel entscheidend in Szene zu setzen.

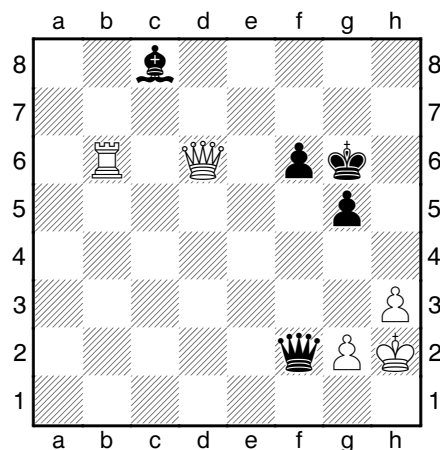
**Nun galt es**, den Vorsprung zu halten, aber das sollte nur mit Unterstützung der Schachgöttin Caissa möglich sein! Zum ersten ließ Werders Oldie Rainer Knaak an Kampfkraft nichts zu wünschen übrig: Wie zäh er sich gegen den Ex-Werderaner Stefan Kinderermann in einem schlechteren Springerendspiel behauptete und den Remishaften erreichte, war aller Ehren wert. Zum zweiten blieb es Werders finnischem Eisberg Tomi Nybäck vorbehalten, ein kritisches Endspiel mit einer Minusqualität (Läufer gegen Turm) gegen Eduardas Rosentalis zu retten und nach einem Versehen seines litauischen Widersachers durch einen kleinen taktischen Schlag den fehlenden halben Punkt zum Gesamtsieg beizusteuern. Nach fast sechs Stunden, wenige Sekunden vor dem finalen Blättchenfall, hieß es 4,5:3,5 - offenbar bleibt Werder für Tegernsee ein Angstgegner.

## Rozentalis, Eduardas (2591) - Nyback, Tomi (2575) [Bo8]

BL 0607 Werder Bremen - TV Tegernsee (2,5), 29.10.2006

[CD Meyer]

TRAGIKOMISCH



Weiß am Zug **66.Tb8?? Lxh3!** und remis/74

## Werder Bremen - TV Tegernsee 4,5 : 3,5

1 McShane - Alekseev 0:1, 2 Areshchenko - Khenkin 1:0, 3 Hracek - Sokolov remis, 4 Babula - Ribli remis, 5 Nybäck - Rozentalis remis, 6 Fish - Bromberger 1:0, 7 Schandorff - Bönsch remis, 8 Knaak - Kinderermann remis

C.D. Meyer

## Achim: Heinrich Müller ist Vereinsmeister 2006 Schachfreunde wollen Jugendarbeit intensivieren

Mit seinem traditionellen Jahresrückblick auf die abgelaufene Spielsaison eröffnete der in seinem Amt bestätigte erste Vorsitzende der Schachfreunde Achim Kurt Fehsenfeld die diesjährige Jahreshauptversammlung. Obwohl der Verein mit der Mitgliederentwicklung und den Erfolgen der Jugendabteilung zufrieden sein kann, sei eine Intensivierung der Jugendarbeit erforderlich, so der Vorsitzende. Insbesondere die herausragenden Leistungen des 14-jährigen Achimer Nachwuchstalenten und Bremer Landesmeisters seiner Altersklasse Cedric Tanten beweisen, dass der Verein hier auf dem richtigen Weg ist. Damit auch künftig zumindest der eine oder andere junge Schachsportler die Achimer Mannschaften bei den Mannschaftsmeisterschaften des Landesschachbundes Bremen verstärken kann, müsse Aufbauarbeit direkt in Anfängerkursen geleistet werden. Aus diesem Grunde wird der langjährige Leiter der Jugendabteilung Alexander Jung im neuen Jahr dann auch einen neuen Anfängerkurs für Schülerinnen und Schüler ab 8 Jahren anbieten; Termin und Beginn werden noch festgelegt und veröffentlicht. Auch für die älteren Schachsportler vereinbarte die Versammlung ein Schachtraining, das in Wesentlichen von den Spielern der ersten Achimer Mannschaft, die in der Bremer Stadtliga um Sieg und Niederlage kämpft, bestritten werden wird.

In der abgelaufenen Saison hatte Achim I in der Stadtliga mit guten 8 zu 10 Punkten bei harter Konkurrenz der großen Bremer Vereine den Klassenerhalt mit Platz 7 in der Schlusstabelle erreicht. Beste Spieler der Ersten wurden mit jeweils 5 Punkten aus 8 Partien Karl Risse, Ewald Wellmann und Matthias Schlittgen. Achim II erreichte in der A-Klasse einen guten Platz 5; bester Schachsportler dieser Mannschaft war Vereinschef Kurt Fehsenfeld mit ebenfalls 5 Punkten aus 8 Partien. Achim IV erreichte schließlich in der C-Klasse Rang 3, der sogar zum Aufstieg in die B-Klasse berechtigte. Mit 5 Punkten aus 6 Partien erreichte dort Rolf Brinkmann das beste Einzelergebnis. Besonders hob Kurt Fehsenfeld noch als erwähnenswertes schach-

sportliches Ereignis die von den Schachfreunden Achim durchgeführte diesjährige Kreismeisterschaft im KASCH hervor, an der sich 25 kreisverdener Schachsportler beteiligten, davon 17 Achimer Vereinsmitglieder. Daher überraschte es auch nicht, dass mit Frithjof Fehsenfeld (Kreismeister 2006), Alexander Jung (Vizemeister) und Thomas Becker (Dritter) drei Achimer die ersten drei Plätze in der Schlusstabelle belegten. Im Jahre 2007 wird die Kreismeisterschaft vom Schachklub Verden ausgerichtet.

Die laufende Achimer Vereinsmeisterschaft 2006 gewann Heinrich Müller mit 9 Punkten aus neun Partien bei seiner ersten Teilnahme auf Anhieb; Zweiter wurde mit 8 Punkten Ewald Wellmann vor Rolf Brinkmann mit 6 Punkten. Die Vereinsmeisterschaft 2007 beginnt im Januar 2007; Anmeldungen nimmt Turnierleiter Thomas Becker bis zum 10. Januar entgegen. Gespielt wird mit einer Bedenkzeit von 90 Minuten für die ersten 40 Züge pro Spieler und dann einer halben Stunde pro Spieler für den Rest der Partie. Die Partiepaarungen und -ergebnisse werden auf der professionell von Webmaster Ragnar Händel gestalteten Homepage der Schachfreunde Achim unter [www.sfachim.de](http://www.sfachim.de) veröffentlicht.

Die Vorstandswahlen unter Leitung von Hubert Sturm hatten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Kurt Fehsenfeld, 2. Vorsitzender Matthias Schlittgen, Schriftführer und Schatzmeister Markus Ernst, Turnierleiter Thomas Becker und Jugendwart Alexander Jung. In den Ehrenrat wählte die Versammlung Karl Baumann, Manfred Klein und Karlheinz Gerhold, und Kassenprüfer wurden Heinrich Müller und Rolf Brinkmann.

Vereinschef Kurt Fehsenfeld wies abschließend darauf hin, dass während der wöchentlichen Trainingszeiten im KASCH montags ab 17.00 Uhr für Jugendliche und ab 19.00 Uhr für die erwachsenen Schachsportler stets am königlichen Spiel interessierte Gäste willkommen sind.

## Blick in die Ligen

Nach drei Spieltagen besitzen in der **Stadtliga** noch zwei Teams eine weiße Weste: Das nominell nur im Mittelfeld erwartete Team Delmenhorster SK 3 stürmt mit einem 5½:2½-Sieg gegen den auch am dritten Spieltag nur zu siebt angetretenen Favoriten SV Werder 4 an die Tabellenspitze. Direkt dahinter tummelt sich überraschenderweise TuS Varrel 2, von der Papierform her Abstiegs-kandidat Nr. 1. Zwar stehen die "starken" Gegner noch allesamt aus, aber das Abstiegs-gespenst spukt vorerst nur in Achim und der Vahr. Gute Chancen bewahren sich Syke 1 und BSG 4 mit je einem Mannschaftspunkt Rückstand auf den Tabellenführer.

Mit einem beeindruckenden Schnitt von 6,5 Brettpunkten pro Kampf unterstreicht in der **A-Klasse** die Bremer SG 5 deutlich ihre Aufstiegsambitionen. Je einen Mannschaftspunkt Rückstand haben die Findorffer SF 2 sowie etwas überraschend der SK Schwanewede, dessen drei bisherige Gegner allerdings ausschließlich aus der unteren Setzlistenhälfte stammten. Mit einem 4:4 in der zweiten Runde bremsen sich DSK 4 und insbesondere Werder 5 - die Ligafavoriten haben bereits drei Minuspunkte auf dem Konto - gegenseitig aus. Horn/Wilstedt machen gegen eine starke Gegnerschaft nur 1 aus 6, die anderen beiden Teams am Tabellenende, Bremen-Nord 3 und Achim 2, müssen sich vermutlich mehr anstrengen.

In der **B-Klasse** marschieren Stotel/Loxstedt und Syke 2 setzlistengemäß mit je sechs Punkten vorneweg. Die SF Leherheide 3 haben zwar die wenigsten Brett-, jedoch einen Mannschaftspunkt mehr als die drei dahinter platzierten Teams, unter denen sich unerwartet auch DSK 5 befindet.

Alles eng beieinander in der **C-Klasse**: Alle Teams weisen bereits mindestens zwei Minuspunkte auf. Der Ligafavorit Lilienthal 2 trägt zwar die rote Laterne, hat aber auch schon ausgesetzt. Für Tabellenführer Syke 3 könnte sich die Niederlage vom ersten Spieltag gegen Varrel 4 noch als Pferdefuß erweisen.

In der **D-Klasse** hat Tabellenführer OHZ 2 zwar schon drei Punkte Vorsprung, muss aber noch aussetzen.

*Karlheinz Gerhold*

*Raimund Klein*

# SK Bremen-Nord: Andre Büscher Vereinsmeister 2006

==>>>GLÜCKWUNSCH!!!!<<<===

Sieger - und damit Vereinsmeister 1. Klasse - wurde mit sicherem Vorsprung und als Einziger ohne Niederlage ANDRE BÜSCHER.

Viele spannende, oft erst in der Verlängerung glücklich entschiedene, Partien mit zum Teil doch recht überraschenden Ausgängen kennzeichneten dieses Turnier, bei dem es neben etlichen Ehren auch einige Preise zu gewinnen gab.

Sieger - und damit Vereinsmeister 2. Klasse - wurde mit knappem Vorsprung und als Einziger ohne Niederlage EWALD LINDEMANN.

Damit setzte sich am Ende der Turnierfavorit durch, nachdem er mit einem etwas glücklichen Sieg in der Auftaktrunde gegen den späteren Zweitplatzierten bereits frühzeitig die Weichen für den Gesamtsieg und Aufstieg in die Gruppe 1 stellte.

Manfred Röhl

## Ergebnisdienst Frauen-Regionalliga West

Kerstin Wolter

### 1. Runde, 22.10.2006

**Delmenhorster SK 2:2 Berghofen-Wambel**  
**SV Heiden 2:2 SK Münster**  
**SC Steinfurt 3½:½ Oesede-Georgsmar.**

### Stand nach der 1. Runde

Pl.	Mannschaft	Sp.	MP	BP
1.	SC Steinfurt	1	2-0	3,5
2.	SF Berghofen-Wambel	1	1-1	2,0
<b>2.</b>	<b>Delmenhorster SK</b>	<b>1</b>	<b>1-1</b>	<b>2,0</b>
2.	SK Münster	1	1-1	2,0
2.	SV Heiden	1	1-1	2,0
6.	SG Oesede-Georgsmar.	1	0-2	0,5

## Stadtliga Bremen

Marko Jostes

### 2. Runde, 05.11.2006

**SK Bremen-West 1 4:4 TuS Syke 1**

Frank Horst Simon 0:1 Elmar Kastens  
 Benjamin Kaufmann 1:0 Siegfried Wetjen  
 Ingo Veit ½:½ Manfred Krause  
 Kasim Cinar 1:0 Thomas Krueger  
 Frank Nackenhorst ½:½ Juergen Hoffmann  
 Hartmuth Bock ½:½ Wolfgang Schmidt  
 Wolfgang Jackwerth ½:½ Jens Grieme  
 Bernhard Künne 0:1 Benjamin Heuer

**SF Lehrerheide 2 4:4 Bremer SG 4**

Julianas Krimeris ½:½ Andreas Menner  
 Volker Schattauer ½:½ Andreas Fricke  
 Anton Schampier ½:½ Sascha Reinicke  
 Georg Merettig ½:½ Mark Simkin

Nr	Teilnehmer	Vereinsmeisterschaft 2006 -GRUPPE 1- (Stand 07.07.06)								gesamt
		1	2	3	4	5	6	7	8	
1	Büscher, Andre		½	1	½	1	1	1		5,0-1,0
2	Hattenhauer, Klaus	½		0	½	1	1	1		4,0-2,0
3	Döscher, Thorsten	0	1		1	½	0	1		3,5-2,5
4	Lunkmoss, Gerd	½	½	0		1	0	1		3,0-3,0
5	Pundt, Wilfried	0	0	½	0		1	1		2,5-3,5
6	Kaufmann, Horst	0	0	1	1	0		-		2,0-4,0
7	Röhl, Bernd	0	0	0	0	0	+			1,0-5,0
8	Freilos									

Nr	Teilnehmer	Vereinsmeisterschaft 2006 -GRUPPE 2- (Stand 07.07.06)								gesamt
		1	2	3	4	5	6	7	8	
1	Lindemann, Ewald		1	½	1	1	1	1	+	6,5-0,5
2	Kuss, Michael	0		1	1	1	+	1	+	6,0-1,0
3	Ludolph, Georg	½	0		1	1	1	1	1	5,5-1,5
4	Pape, Gerd	0	0	0		½	1	1	1	3,5-3,5
5	Koloski, Brigitta	0	0	0	½		0	1	+	2,5-4,5
6	Ogorka, Walter	-	0	0	0	1		0	+	2,0-5,0
7	Güngör, Ali	0	0	0	0	0	1		1	2,0-5,0
8	Masur, Joachim	-	-	0	-	-	-	0		0,0-7,0

Juergen Kollecker 0:1 Tim Caspari  
 Peter Sliwitzki 1:0 Guenter Mull  
 Hertwig Guzek ½:½ Ronald Fleck  
 Elmar Fritzsche ½:½ Christoph Beckmann

### SK Bremen-Nord 2 3½:4½ SV Werder 4

Wilfried Pundt 1:0 Bernhard Künitz  
 Vlado Stojanovic 1:0 Detlef Buse  
 Horst Kaufmann 0:1 Wolfgang Bauer  
 Ulrich Krause 0:1 Ingolf Meyer-Siebert  
 Bernd Röhl ½:½ Oliver Schindler  
 Georg Wender ½:½ Andreas Samjeske  
 Manfred Röhl 0:1 Hans-E. Petersson  
 Peter Koerner ½:½ K. Dehning-Busse

### SC Vahr 2 3½:4½ TuS Varrel 2

Horst Genath 1:0 Reinhold Bergmann  
 Igor Dietrich 0:1 Manfred Hedke  
 Leonhard Munk ½:½ Waldemar Grams  
 Hans Brüggemann ½:½ Andree Stürken  
 Richard Postel ½:½ Richard Rathes  
 Karl Boehm ½:½ Lothar Brandt  
 Frank Ebeling 0:1 Andreas Haller  
 Ingo Siegmeyer ½:½ Wolfgang Mook

### SF Achim 1 2½:5½ Delmenhorst 3

Dr. Matthias Oehm 0:1 Thomas Heinsohn  
 Michael Raatz 0:1 Daniel Kimmich  
 Hubert Sturm 1:0 Alex Isakson  
 Dennis Webner 1:0 Peter Segelken  
 Ewald Wellmann ½:½ Juergen Hurrle  
 Rolf Fruechtenicht 0:1 Peter Roehrs  
 Cedric Tantzen 0:1 Herbert Musiol  
 Klaus Richter 0:1 Dr. Benedict Ungar

### 3. Runde, 19.11.2006

**TuS Syke 1 6:2 SF Lehrerheide 2**

Elmar Kastens ½:½ Julianas Krimeris  
 Siegfried Wetjen ½:½ Volker Schattauer  
 Manfred Krause 1:0 Anton Schampier  
 Thomas Krueger 1:0 Georg Merettig  
 Juergen Hoffmann ½:½ Juergen Kollecker  
 Wolfgang Schmidt 1:0 Peter Sliwitzki  
 Jens Grieme ½:½ Hartwig Guzek  
 Dr. Sven Ehlers 1:0 Elmar Fritzsche

### Delmenhorst 3 5½:2½ SV Werder 4

Daniel Kimmich 1:0 Bernhard Künitz  
 Alex Isakson 0:1 Detlef Buse  
 Holger Klattenhoff 1:0 Wolfgang Bauer  
 Peter Segelken 1:0 Oliver Schindler  
 Juergen Hurrle ½:½ Andreas Samjeske  
 Peter Roehrs +:- Hans-E. Petersson  
 Herbert Musiol 0:1 Ole Hartz  
 Tobias Kügel 1:0 Michael Quass

### SK Bremen-Nord 2 6½:1½ SC Vahr 2

Wilfried Pundt 1:0 Igor Dietrich  
 Vlado Stojanovic 1:0 Leonhard Munk  
 Horst Kaufmann 1:0 Hans Brueggemann  
 Ulrich Krause 1:0 Richard Postel  
 Bernd Roehl ½:½ Karl Boehm  
 Ewald Lindemann 1:0 Frank Ebeling  
 Ernst Seeger 1:0 Ludwig Jantzen  
 Georg Wender 0:1 Thomas Pleuß

### Bremer SG 4 5:3 SK Bremen-West 1

Andreas Menner 0:1 Frank Horst Simon  
 Andreas Fricke 1:0 Benjamin Kaufmann  
 Sascha Reinicke ½:½ Joachim Kropp  
 Mark Simkin ½:½ Ingo Veit  
 Tim Caspari 0:1 Kasim Cinar  
 Hanno Keller 1:0 Frank Nackenhorst  
 Christoph Beckmann 1:0 Hartmuth Bock

Axel Reeh	1:0	Wolfgang Jackwerth	Thomas Gebur	1/2:1/2	Kurt Fehsenfeld	Malik Bazz	1/2:1/2	Hajo Hoffer
			Gerhard Eichhorst	1:0	Thomas Becker	NN	-:+	Thomas Frische
<b>TuS Varrel 2</b>	<b>5 1/2:2 1/2</b>	<b>SF Achim 1</b>	Hans-Martin Sixt	1:0	Ralf Brinkmann			
Christoph Musoldt	1:0	Dr. Matthias Oehm	Olaf Peine	+:-	NN	<b>Horn/Wilstedt</b>	<b>4:4</b>	<b>Delmenhorster SK 4</b>
Reinhold Bergmann	1/2:1/2	Michael Raatz				Torsten Schier	1:0	Gunnar Ahrens
Manfred Hedke	0:1	Hubert Sturm	<b>SK Schwanewede</b>	<b>4:4</b>	<b>SF OHZ 1</b>	Heiko Lundt	0:1	Andreas Vollmer
Waldemar Grams	0:1	Dennis Webner	Hartmut Ficken	0:1	Hasso Von Oehsen	Peter Pautzke	0:1	Reiner Schnorfeil
Juergen Rahn	1:0	Karl Risse	Renk Wilckens	1/2:1/2	Günter Radloff	Werner Hoops	1:0	Werner Ganteföhr
Andree Stürken	1:0	Ewald Wellmann	Axel Jagdhuber	1/2:1/2	Hartmut Hesse	Hans-Günter Hüsing	1/2:1/2	Gerrit Bronsema
Richard Rath	1:0	Cedric Tantzen	Joern Seebeck	1:0	Malte Hentrop	Thomas Schmaltz	1:0	Helmuth Riewe
Lothar Brandt	1:0	Klaus Richter	Johann Masold	1:0	Horst-W. Hartmann	Boyke Vehring	0:1	Frank Schroeder

**Stand nach der 3. Runde**

Pl.	Mannschaft	Sp.	MP	BP
1.	Delmenhorster SK 3	3	6-0	16,0
2.	TuS Varrel 2	3	6-0	14,5
3.	TuS Syke 1	3	5-1	14,5
4.	Bremer SG 4	3	5-1	14,5
5.	SV Werder Bremen 4	3	4-2	12,5
6.	SK Bremen-Nord 2	3	2-4	13,5
7.	SK Bremen-West 1	3	1-5	10,0
8.	SF Leherheide 2	3	1-5	9,5
9.	SC Vahr 2	3	0-6	8,5
10.	SF Achim 1	3	0-6	7,5

**A-Klasse Bremen**

Manfred Marach

**1. Runde, 15.10.2006**

<b>SV Werder 5</b>	<b>5 1/2:2 1/2</b>	<b>Horn/Wilstedt</b>
Christoph Stelter	1/2:1/2	Torsten Schier
K. Dehning-Busse	1/2:1/2	Eberhard Leopold
Arthur Szczap	1/2:1/2	Heiko Lundt
Maike Janiesch	1:0	Heiner Krentzel
Jürgen Kaemena	1:0	Rene Preis
Simon Schäfer	-:+	Lohtar Cordes
Fabius Sasse	+:-	NN 1
Malik Bazz	+:-	NN 2

**2. Runde, 05.11.2006**

<b>Findorffer SF 2</b>	<b>5:3</b>	<b>Horn/Wilstedt</b>
Detlef Ryniecki	1:0	Torsten Schier
Manfr. Wardenberg	1/2:1/2	Eberhard Leopold
Blagoy Genov	1/2:1/2	Heiko Lundt
Christoph Redmann	1/2:1/2	Peter Pautzke
Jens Kettler	0:1	Werner Hoops
Lazar Drca	1:0	Heiner Krentzel
Ruzbeh Dehbozorgi	1/2:1/2	Ulrich Bätjer
Gunnar Sieber	1:0	Lohtar Cordes

**Delmenhorster SK 4 4:4 SV Werder 5**

Gerhard Riewe	1:0	Simon Bart
Sven Wollscheid	1/2:1/2	Christoph Stelter
Andreas Vollmer	0:1	Jürgen Kaemena
Martin Brinkmann	0:1	Hans Wild
Reiner Schnorfeil	1:0	Dimitri Jebtchouk
Werner Ganteföhr	0:1	Johann H. Brehmer
Helmuth Riewe	1/2:1/2	Simon Schäfer
Frank Schroeder	1:0	Fabius Sasse

**Bremer SG 5 6 1/2:1 1/2 SF Achim 2**

Herwarth Ernst	1:0	Heinrich Müller
Stefan Klee	-:+	Matthias Schlittgen
Michael Sobotzki	1:0	Ragnar Händel
Hanno Keller	1:0	Markus Ernst

**3. Runde, 19.11.2006****SK Bremen-Nord 3 4:4 Findorffer SF 2**

Michael Kuss	1/2:1/2	Manfr. Wardenberg
Peter Koerner	1:0	Blagoy Genov
Gerd Pape	1/2:1/2	Christoph Redmann
Walter Ogorka	0:1	Thorsten Ahlers
Rockmann-Buchterk.	0:1	Ruzbeh Dehbozorgi
Ralph Kassner	1:0	Erich Casties
Joachim Masur	0:1	Hartmut Flasche-Alke
Renate Lange	1:0	Gunnar Sieber

**SF OHZ 1 4 1/2:3 1/2 TuS Varrel 3**

Hasso Von Oehsen	1/2:1/2	Heiko Fischer
Günter Radloff	1/2:1/2	Daniela Kahrs
Hartmut Hesse	1:0	Klaus Schroeder
Malte Hentrop	1:0	Andreas Haller
Horst-W. Hartmann	0:1	Julius Schellhase
Willy Gohr	0:1	Wolfgang Harting
Heinrich Oetting	1/2:1/2	Wolfgang Keipke
Malte Jesgarzewski	1:0	Uwe Rademacher

**SF Achim 2 2 1/2:5 1/2 SK Schwanewede**

Heinrich Müller	0:1	Hartmut Ficken
Ragnar Händel	0:1	Renk Wilckens
Markus Ernst	0:1	Axel Jagdhuber
Kurt Fehsenfeld	1/2:1/2	Joern Seebeck
Thomas Becker	1:0	Johann Masold
Ralf Brinkmann	1:0	Karl-H. Schoenberger
Uwe Gombert	-:+	Dieter Neumann
Volker Nolte	0:1	Heiko Mueller

**SV Werder 5 2 1/2:5 1/2 Bremer SG 5**

Simon Bart	0:1	Herwarth Ernst
Christoph Stelter	0:1	Thomas Gebur
Arthur Szczap	1:0	Gerhard Eichhorst
Hans Wild	1/2:1/2	Olaf Peine
Frederik Stelter	0:1	Erhard Waldeck
Christian Walther	1/2:1/2	Friedrich Schmitz

**Stand nach der 3. Runde**

Pl.	Mannschaft	Sp.	MP	BP
1.	Bremer SG 5	3	6-0	19,5
2.	SK Schwanewede	3	5-1	15,5
3.	Findorffer SF 2	3	5-1	13,5
4.	Delmenhorster SK 4	3	4-2	12,5
5.	SV Werder Bremen 5	3	3-3	12,0
6.	SF OHZ 1	3	3-3	9,0
7.	TuS Varrel 3	3	2-4	13,0
8.	Horn/Wilstedt	3	1-5	9,5
9.	SK Bremen-Nord 3	3	1-5	8,0
10.	SF Achim 2	3	0-6	7,5

**B-Klasse Bremen**

Manfred Marach

**2. Runde, 05.11.2006**

<b>SV Werder 6</b>	<b>3:5</b>	<b>OT Bremen</b>
Dietrich Kassubek	0:1	Dr. Armin Sausmikak
Werner Biesenack	0:1	Okyar Kizilirmak
Jörg Wolff	1:0	Jean-Pierre Guerin
Heinz Meyer	1:0	Heinrich Ruppert
Andre Gand	0:1	Eckhard Bartkowski
Andreas Salm	0:1	Werner Brüggemann
Daniel Schlön	0:1	Erkan Tanier
Peter Langhans	1:0	Dominik Relitz

**Delmenhorst 5 2 1/2:5 1/2 TuS Syke 2**

Vera Kohls	1/2:1/2	Juraj Sivulka
Sören Grebener	1/2:1/2	Martin Bruening
Tobias Kügel	1/2:1/2	Eveline Mosebach
Thomas Pralle	1/2:1/2	Heyo Hüttmann
Andrea Wenke	0:1	Rudolf Nagel
Ulrike Schlueter	0:1	Paul Fatejew
Fritz Pundt	1/2:1/2	Dr. Horst Fieseler
Richard Gedecke	0:1	Manfred Marach

**SF Leherheide 3 5:3 SK Bremen-West 3**

Walter Ferch	1:0	Andreas Doering
Reinhard Specht	1/2:1/2	Tristan Rienäcker
Jürgen Mittelstädt	0:1	Gerold Menze
Andreas Henke	1:0	Dirk Hölting
Manfred Goetz	0:1	Maik Schlawin
Herbert Fuchs	1/2:1/2	Manuel Schmalbruch
Dr. Jürgen Meyer	1:0	Kevin Klosa
Artur Runge	1:0	Patrick Haniszewski

**SK Bremen-West 2 2 1/2:5 1/2 Stotel/Loxstedt**

Wilfried Volbert	0:1	Rolf Berndt
Matthias Junge	1:0	Harald Klinge
Shawn-Eric Rose	0:1	Thomas Koppenstein
Horst Gruen	0:1	Peter Bindrim

Alex Maschmeyer	0:1	Wilfried Gerdes
Werner Kadagies	0:1	Alfrid Schlegel
Reiner Guse	1:0	Victor Nieckel
Marco Müller	1/2:1/2	Helmut Doescher

Erkan Tanier	1:0	An-Hai Dang
Hendryk Seliskar	1:0	Niklas Bockelmann

Daniel Schäkel	0:1	Hendrik Feye
Joscha Cepok	0:1	Manfred Klein
Raven Hölting	1/2:1/2	Frauke Fehsenfeld
Marianne Rohlf's	0:1	Danica Kosch

<b>SF Achim 3</b>	<b>4:4</b>	<b>SC Kattenesch 1</b>
Karl-Heinz Wolff	1:0	Gennady Goldin
Uwe Heine	0:1	Michael Vester
Ralf Börm	0:1	Ruediger Jacobsen
Joern Intemann	0:1	Kai-Uwe Steingraber
Olaf Jainz	1:0	Jan Buggisch
Harm-Dirk Grefe	1:0	Hans-J. Steingraber
Klaus Fahrenholz	1:0	Anatoli Rozenblit
Alexander Seelig	0:1	Eike Dunker

**Stand nach der 3. Runde**

Pl.	Mannschaft	Sp.	MP	BP
1.	SSG Stotel/Loxstedt	3	6-0	19,0
2.	TuS Syke 2	3	6-0	16,5
3.	SC Kattenesch 1	3	4-2	13,0
3.	OT Bremen	3	4-2	13,0
5.	SF Achim 3	3	3-3	10,5
6.	SK Bremen-West 2	3	2-4	12,0
7.	SF Leherheide 3	3	2-4	8,0
8.	SV Werder 6	3	1-5	10,0
9.	Delmenhorster SK 5	3	1-5	9,5
10.	SK Bremen-West 3	3	1-5	8,5

<b>TuS Syke 3</b>	<b>4 1/2:1 1/2</b>	<b>SC Vahr 3</b>
Manfred Marach	1/2:1/2	Hannelore Hoose
Dimitri Emil	0:1	Ingo Siegmeyer
O. Döppenschmidt	1:0	Martin Barmeyer
Jan-T. Beckefeld	1:0	Ingo Steimke
Malte Bajor	+:-	NN 1
Thorben Wahrmann	+:-	NN 2

**3. Runde, 19.11.2006**

<b>SC Kattenesch 1</b>	<b>4:4</b>	<b>SV Werder 6</b>
Gennady Goldin	0:1	Dietrich Kassubek
Ruediger Jacobsen	0:1	Werner Biesenack
Kai-Uwe Steingraber	1:0	Jörg Wolff
Hans-J. Steingraber	1:0	Heinz Meyer
Alexander Ohlandt	1:0	Andre Gand
Anatoli Rozenblit	1/2:1/2	Andreas Salm
Marc Muyimbwa	1/2:1/2	Daniel Schlön
Dr. Jörg Bund	0:1	Peter Langhans

**C-Klasse Bremen**

Manfred Marach		
<b>2. Runde, 05.11.2006</b>		
<b>Findorffer SF 3</b>	<b>4 1/2:1 1/2</b>	<b>TuS Varrel 4</b>
Thorsten Ahlers	1:0	Ernst Wederz
Erich Casties	1:0	Rolf-G. Schramm
Helmut Haake	1/2:1/2	Joseph Grelle
Hartmut Flasche-Alke	1:0	Thomas Koch
Helmut Perrin	1:0	Heinrich Puschmann
NN	-:+	Arne Bockmeyer

<b>TuS Varrel 4</b>	<b>2 1/2:3 1/2</b>	<b>SC Kattenesch 2</b>
Stephan Praceius	0:1	Uwe Hintze
Ernst Wederz	1/2:1/2	Eike Dunker
Joseph Grelle	0:1	Herbert Rohlf'sen
Thomas Koch	0:1	Harry Koepsel
Bastian Breit	+:-	NN 1
Heinrich Puschmann	+:-	NN 2

**Stand nach der 3. Runde**

Pl.	Mannschaft	Sp.	MP	BP
1.	TuS Syke 3	3	4-2	11,5
2.	SC Vahr 3	3	4-2	9,5
2.	SGem Lemwerder	3	4-2	9,5
4.	SK Bremen-West 4	3	2-4	8,5
5.	TuS Varrel 4	3	2-4	7,5
6.	Findorffer SF 3	3	2-2	7,0
6.	SC Kattenesch 2	3	2-4	7,0
8.	SF Achim 4	2	2-2	6,0
9.	SF Lilienthal 2	2	2-2	5,5

<b>Stotel/Loxstedt</b>	<b>6 1/2:1 1/2</b>	<b>SF Achim 3</b>
Rolf Berndt	1:0	Karl-Heinz Wolff
Thomas Koppenstein	1:0	Uwe Heine
Peter Bindrim	1:0	Ralf Börm
Wilfried Gerdes	+:-	Joern Intemann
Alfrid Schlegel	1:0	Olaf Jainz
Victor Nieckel	1:0	Harm-Dirk Grefe
Hermann Sulies	1/2:1/2	Klaus Fahrenholz
Uwe Berndt	0:1	Alexander Seelig

<b>SC Kattenesch 2</b>	<b>1 1/2:4 1/2</b>	<b>TuS Syke 3</b>
Uwe Hintze	1:0	Mathias Lechelt
Henner Kropp	1/2:1/2	Gerhard Möller
Christian Heukrodt	0:1	Stefan Rohlf's
Harry Koepsel	0:1	Daniel Lechelt
Tizian Danner	-:+	O. Döppenschmidt
NN	-:+	Malte Bajor

**D-Klasse Bremen**

Manfred Marach		
<b>2. Runde, 05.11.2006</b>		
<b>Delmenhorster SK 6 2:2</b>	<b>SF OHZ 2</b>	
Juergen Heidemann	1:0	Ingo Schwarzer
An-Hai Dang	1/2:1/2	Horst Joachim
Werner Blech	0:1	Alexander Kaukorius
Christoph Krause	1/2:1/2	Manfred Seifert

<b>SK Bremen-West 3 1 1/2:6 1/2</b>	<b>SK Bremen-West 2</b>	
Andreas Doering	1/2:1/2	Wilfried Volbert
Dorian Rohr	0:1	Matthias Junge
Gerold Menze	0:1	Ralf Fasners
Katja Fahrenholz	1:0	Shawn-Eric Rose
Dirk Hölting	0:1	Horst Gruen
Maik Schlawin	0:1	Alex Maschmeyer
Manuel Schmalbruch	0:1	Werner Kadagies
Phillip Leder	0:1	Marco Müller

<b>SC Vahr 3</b>	<b>4:2</b>	<b>SK Bremen-West 4</b>
Hannelore Hoose	0:1	Mariusz Schröder
Ludwig Jantzen	1/2:1/2	Björn Veit
Thomas Pleuß	1:0	Daniel Schäkel
Martin Barmeyer	1:0	Fabian Krahe
Ingo Steimke	1:0	Raven Hölting
Juri Petrow	1/2:1/2	Marianne Rohlf's

<b>SV Werder 7</b>	<b>1/2:3 1/2</b>	<b>Bremer SG 6</b>
Christian Schäfer	0:1	Thomas Frische
Tobias Marcel Boberg	0:1	Stefan Kremer
Tim Christian Heldt	0:1	Matthias Schoppe
Sven Niklas Müller	1/2:1/2	Alexander Kueck

<b>TuS Syke 2</b>	<b>6:2</b>	<b>SF Leherheide 3</b>
Juraj Sivulka	1:0	Reinhard Specht
Martin Bruening	1/2:1/2	Jürgen Mittelstädt
Eveline Mosebach	1/2:1/2	Andreas Henke
Heyo Hüttmann	1:0	Manfred Goetz
Rudolf Nagel	1:0	Herbert Fuchs
Paul Fatejew	1:0	Dr. Jürgen Meyer
Dr. Horst Fieseler	0:1	Artur Runge
Stefan Rohlf's	1:0	Roland Schossauer

<b>SF Achim 4</b>	<b>2 1/2:3 1/2</b>	<b>SGem Lemwerder</b>
Alexander Jung	0:1	Udo Altmannshofer
Otto Roloff	0:1	Reinhard Otto
Manfred Klein	1:0	Juergen Peters
Frauke Fehsenfeld	1/2:1/2	Klaus Pohl
Danice Kosch	0:1	Marco Meyer
Michael Höppenstein	1:0	Harald Helling

<b>3. Runde, 19.11.2006</b>		
<b>SV Werder 7</b>	<b>2:2</b>	<b>SK Bremen-West 5</b>
Christian Schäfer	0:1	Reiner Guse
Tobias Marcel Boberg	0:1	Etienne Sadek
Nabil Ismail	1:0	Fabian Brinkmann
Sven Niklas Müller	1:0	Finn Hölting

<b>OT Bremen</b>	<b>5:3</b>	<b>Delmenhorster SK 5</b>
Dr. Armin Sausmikat	1:0	Vera Kohls
Okyar Kizilirmak	1:0	Thomas Pralle
Jean-Pierre Guerin	0:1	Andrea Wenke
Heinrich Ruppert	0:1	Ulrike Schlueter
Eckhard Bartkowski	0:1	Benjamin Hayen
Werner Brüggmann	1:0	Juergen Heidemann

<b>3. Runde, 19.11.2006</b>		
<b>SGem Lemwerder</b>	<b>4:2</b>	<b>SF Lilienthal 2</b>
Reinhard Otto	1/2:1/2	Alfred Krell
Juergen Peters	1:0	Gerhard Nagel
Klaus Pohl	1:0	Henk Rohdenburg
Otto Eppler	0:1	Stephan Sobel
Marco Meyer	1/2:1/2	Erhard Förster
Gerhard Meyer	+:-	NN

<b>Bremer SG 6</b>	<b>1 1/2:2 1/2</b>	<b>SF OHZ 2</b>
Stefan Kremer	1:0	Gerd Hoffmann
Karl Heinz Schubert	0:1	Horst Joachim
Alexander Kueck	0:1	Alexander Kaukorius
Michael Schuster	1/2:1/2	Manfred Seifert

**Stand nach der 3. Runde**

Pl.	Mannschaft	Sp.	MP	BP
1.	SF OHZ 2	3	5-1	8,5



2. Bremer SG 6	2	2-2	5,0
3. Delmenhorster SK 6	2	2-2	4,0
3. SK Bremen-West 5	2	2-2	4,0
5. SV Werder Bremen 7	3	1-5	2,5

Julian Ismail	0:1	Onni Pyökäri
Nabil Ismail	1/2:1/2	Kevin Dehmlow
Tobias Boberg	1:0	Tobias Wever

Till Witte	0:1	Ann-K. Grünhäuser
------------	-----	-------------------

**Jugendliga Bremen**

Gerold Menze

**1. Runde, 18.11.2006****SF Achim 3:3 Delmenhorster SK 1**

Cedric Tantzzen	0:1	Alex Isakson
Dennis Webner	1:0	Sören Grebener
Hendrik Feye	0:1	Tobias Kügel
Frauke Fehsenfeld	1:0	An-Hai Dang
Danica Kosch	0:1	Tatjana Wander
Nicolas Tantzzen	1:0	Holger Boockhop

**SV Werder 1 6:0 Findorffer SF**

Simon Bart	1:0	Sören Behrens
Arthur Szczap	1:0	Ruzbeh Dehbozorgi
Maike Janiesch	1:0	Fabian Beuke
Christian Walther	1:0	Tim Busula
Fabius Sasse	1:0	Arya Fazilat
Malik Bazz	1:0	Marcel Zirbel

**SK Bremen-West 2 1/2:5/2 SK Bremen-West 1**

Etienne Sadek	0:1	Kasim Cinar
Alexej Guz	0:1	Benjamin Kaufmann
Daniel Schäkel	-:+	Matthias Junge
Julian Osmer	1/2:1/2	Tristan Rienacker
Joscha Cepok	0:1	Dorian Rohr
Jan Durasinovic	0:1	Maik Schlawin

**Stand nach der 1. Runde**

Pl.	Mannschaft	Sp.	MP	BP
1.	SV Werder Bremen 1	1	2-0	6,0
2.	SK Bremen-West 1	1	2-0	5,5
3.	Delmenhorster SK 1	1	1-1	3,0
3.	SF Achim	1	1-1	3,0
5.	SK Bremen-West 2	1	0-2	0,5
6.	Findorffer SF	1	0-2	0,0

**Jugend-A-Klasse Bremen**

Gerold Menze

**1. Runde, 18.11.2006****SC Kattenesch 2:2 SK Bremen-West 3**

Kai-Uwe Steingräber	1:0	Manuel Schmalbruch
Eike Dunker	1:0	Björn Veit
Christoph Blömer	0:1	Phillip Leder
NN	-:+	Hauke Reimann

**TuS Syke 1 3:1 OT Bremen 1**

Ali-Can Yilderim	1:0	Dominik Relitz
Malte Bajohr	1:0	Tennis Knoop
Dimitri Emil	0:1	Jan Bartkowski
Philipp Heyken	1:0	Kevin Rauer

**Bremer SG 4:0 SGem Lemwerder**

Keno Tetzlaff	1:0	Fin von Lübken
Felix Rieger	1:0	Felix van den Ende
Yusef Jaber	1:0	Lars Risch
Stefan Brehm	1:0	Klaus-W. Nettmann

**SV Werder 2 2:2 SV Werder 3**

Marcel Richert	1/2:1/2	Joris Grünhagen
----------------	---------	-----------------

**Stand nach der 1. Runde**

Pl.	Mannschaft	Sp.	MP	BP
1.	Bremer SG	1	2-0	4,0
2.	TuS Syke 1	1	2-0	3,0
3.	SC Kattenesch	1	1-1	2,0
3.	SV Werder Bremen 2	1	1-1	2,0
3.	SV Werder Bremen 3	1	1-1	2,0
3.	SK Bremen-West 3	1	1-1	2,0
7.	OT Bremen 1	1	0-2	1,0
8.	SGem Lemwerder	1	0-2	0,0

**Jugend-B-Klasse Bremen**

Gerold Menze

**1. Runde, 18.11.2006****TuS Syke 2 2 1/2:1 1/2 OT Bremen 2**

O. Döppenschmidt	0:1	Dominik Kupper
Marcel Heyken	1:0	Felix Heyl
Marius True	1:0	Tobias Fleischmann
Tim Mönkemöller	1/2:1/2	Alex. Prokopenko

**SK Bremen-West 4 4:0 SK Bremen-West 5**

Patrick Haniszewski	+:-	Philip Heider
Raven Hölting	1:0	Enrico Lange
Christopher Hempe	1:0	Islam Halimler
Marius Kummer	1:0	Dennis Hinrichs

**SK Bremen-Nord 3:1 Delmenhorster SK 2**

Renè Tammen	1:0	Jan Tatje
Marco Röper	1:0	Arjin Roni Akalan
Angelika Brungard	1:0	Dennis Venzke
NN	-:+	Maik Braun

**Stand nach der 1. Runde**

Pl.	Mannschaft	Sp.	MP	BP
1.	SK Bremen-West 4	1	2-0	4,0
2.	SK Bremen-Nord	1	2-0	3,0
3.	TuS Syke 2	1	2-0	2,5
4.	OT Bremen 2	1	0-2	1,5
5.	Delmenhorster SK 2	1	0-2	1,0
6.	SK Bremen-West 5	1	0-2	0,0
6.	SZ Butjadinger Straße	0	0-0	0,0

**U12-Liga (A) Bremen**

Gerold Menze

**1./2. Runde, 18.11.2006****TuS Syke 3:1 SK Bremen-Nord**

Steffen Struß	+:-	Marvin Mahnhardt
Felix Lopper	+:-	Bjarne Schmidt
Nicole Schröder	0:1	Jan Mohr
Timm Klassen	1:0	Matthias Herdzik

**TV Arbergen 4:0 SF Leherheide**

Jonas Marach	1:0	Christian Henke
Jan Christian Oleskow	1:0	Dominik Brokmann
Iouri Petrov	1:0	Richard Streinfeld
Maren Genath	1:0	Nicole Henke

**An der Gete 1:3 SK Bremen-West 1**

Fritz Rottach	0:1	Jan Ricardo Kropp
Ole Rasem	0:1	Juri Reimers
Juri Rasche	1:0	Finn Hölting

**SK Bremen-Nord 0:4 TV Arbergen**

Bjarne Schmidt	0:1	Jonas Marach
Jan Mohr	0:1	Jan-Christian Oleskow
Matthias Herdzik	0:1	Iouri Petrov
NN	-:+	Maren Genath

**SK Bremen-West 1 2 1/2:1 1/2 TuS Syke**

Jan Ricardo Kropp	0:1	Steffen Struß
Juri Reimers	1:0	Felix Lopper
Finn Hölting	1:0	Nicole Schröder
Ann-K. Grünhäuser	1/2:1/2	Timm Klassen

**SF Leherheide 2:2 An der Gete**

Christian Henke	0:1	Fritz Rottach
Dominik Brokmann	1:0	Ole Rasem
Richard Steinfeld	0:1	Juri Rasche
Nicole Henke	1:0	Ricki Roth

**Stand nach der 2. Runde**

Pl.	Mannschaft	Sp.	MP	BP
1.	TV Arbergen	2	4-0	8,0
2.	SK Bremen-West 3	2	4-0	5,5
3.	TuS Syke	2	2-2	4,5
4.	An der Gete	2	1-3	3,0
5.	SF Leherheide	2	1-3	2,0
6.	SK Bremen-Nord	2	0-4	1,0

**U12-Liga (B) Bremen**

Gerold Menze

**1./2. Runde, 18.11.2006****SK Bremen-West 2 4:0 Grambker Heerstr.**

Jan Niklas Staffeldt	1:0	Ilja Reis
Oleg Pugachov	1:0	Tobias Ahnfeldt
Münir Ekiz	1:0	Sven Still
Sebastian Stäudte	1:0	Ole Wischhusen

**GS Pastorenweg 1:3 Bgm.-Smidt-Straße**

Justin Eichhorst	0:1	Maxi Knief
Vladimir Milermann	1:0	Lavin Lindner
Leon Schäfer	0:1	Finn von Holter
Umut Akgül	0:1	Emil Rosner

**GS Nordstraße 3 1/2:1/2 St.-Joseph-Schule**

Fabian Brinkmann	1:0	Florian Scholly
Tim Görlitz	1:0	Adrian Harbul
Emil Freitag	1:0	Nico Laube
Lorenz Grundhoff	1/2:1/2	Jacob Wolnyniec

**Bgm.-Smidt-Straße 1 1/2:2 1/2 GS Nordstraße**

Maxi Knief	0:1	Fabian Brinkmann
Lavin Lindner	1/2:1/2	Tim Görlitz
Finn von Holter	0:1	Emil Freitag
Emil Rosner	1:0	Lorenz Grundhoff

**Grambker Heerstr. 3:1 GS Pastorenweg**

Ilja Reis	1:0	Nurnesil Tufan
Tobias Ahnfeldt	1:0	Justin Eichhorst
Robin Brüning	-:+	Vladimir Milermann
Ole Wischhusen	1:0	Leon Schäfer

**Philipp-Reis-Schule 2:2 SK Bremen-West 2**

Sven Niklas Müller	0:1	Jan-Niklas Staffeldt
--------------------	-----	----------------------

David Kordoeus	1:0	Oleg Pugachov
Erik Buyanov	0:1	Münir Ekiz
Lukas Plewka	1:0	Sebastian Stäudte

**Stand nach der 2. Runde**

Pl.	Mannschaft	Sp.	MP	BP
1.	GS Nordstraße	2	4-0	6,0
2.	SK Bremen-West 2	2	3-1	6,0
3.	Bgm.-Smidt-Schule	2	2-2	4,5
4.	GS Grambker Heerstr.	2	2-2	3,0
5.	Philipp-Reis-Schule	1	1-3	2,0
6.	GS Pastorenweg	2	0-4	2,0
7.	St.-Joseph-Schule	1	0-4	0,5

**Turnierausschreibungen**

**14.01.2007**

**Jubiläums-Schnellschach-Turnier**

Offene Klubmeisterschaft des Schachklub Bremen-West anlässlich des 10jährigen Jubiläums

**Spielmodus:** 7 Runden CH-System in vier Preisgruppen (Ein Teilnehmerfeld); Preisgruppe A: DWZ < 1200; Preisgruppe B: DWZ 1201 – 1500; Preisgruppe C: DWZ 1501 – 1800; Preisgruppe D: DWZ > 1801

**Bedenkzeit:** 30 min pro Spieler und Partie

**Termine:** 1.Runde um 10:00 Uhr; Startzeit der restlichen Runden werden vor Ort bekannt gegeben.

**Ende:** ca. 19:00 Uhr

**Spielort:** SK Bremen-West, Bürgerhaus Oslebshausen, Am Nonnenberg 40, 28239 Bremen

**Preise:** Für jede Altersgruppe vier Pokale; 100%ige Ausschüttung des Startgeldes in Form von Sachpreisen.

**Startgeld:** 4 € Erwachsene, 3 € Jugendliche Jahrgang 1987 und jünger

**Anmeldung:** Die Anmeldung und die Zahlung des Startgeldes erfolgt vor Ort bis 9.30 Uhr. Die Teilnehmerzahl ist auf 150 Personen begrenzt. Eine schriftliche Voranmeldung ist daher zu empfehlen.

**Information:** Gerold Menze, Grasberger Str. 37, 28237 Bremen, Tel.: (0421) 6167774, menze-bremen@t-online.de, www.bremenwest.de

**Terminkalender**

**in buten un binnen**

**Dezember 2006**

**03.12.2006:** Frauen-Regionalliga, 2. Runde

**07.12.2006:** Analyse mit GM Knaak, s. S. 3

**09.12.2006:** Bundesliga (14:00 Uhr), 5. Runde

**10.12.2006:** Bundesliga (10:00 Uhr), 6. Runde

**10.12.2006:** 2. Bundesliga/Oberliga, 4. Runde

**10.12.2006:** 4. Runde Mannschaftsmeisterschaft NSV/LSB

**13.12.2006:** 1. Bremer Schach-Stammtisch, Bürgerhaus Weserterrassen, s. S. 8

Lieber Schachfreund, liebe Schachfreundin,

der Landesschachbund Bremen lädt Sie zum Blitzen ein!

Hier sehen Sie die Ausschreibung der Bremer Blitzmeisterschaften 2007 (das ist zugleich die Bremer Blitz-Einzel-Meisterschaft der Herren, der Frauen und der Senioren und auch die Bremer Blitz-Mannschafts-Meisterschaft 2007)

Wir bitten um Weitergabe, Veröffentlichung und natürlich um rege Teilnahme an diesem für Sie interessanten Turnier.

Die Meisterschaft findet am 07. Januar ab 10:00 h in den Räumen der Findorffer Schachfreunde, Hemmstraße 240, 2. Etage, statt.

Anmeldebeginn: 10:00 h

Spielbeginn: 10:30 h

Modus: 5-Min.-Blitzpartien. Es gelten die Blitzregeln der FIDE.

Die Rundenzahl richtet sich nach der Zahl der Teilnehmer.

Startgeld: Für jeden Spieler werden 5 Euro Startgeld erhoben.

Sie werden mit der Anmeldung in bar entrichtet.

Preisgeld: Es gilt folgende Staffellung

A.) Einzelspieler :1. Platz 100 Euro, 2. Platz 75 Euro, 3. Platz 50 Euro

Bester Senior: 25 Euro

Der beste Spieler unter DWZ 2000, der beste unter DWZ 1800 und der beste unter DWZ 1600 erhalten jeweils je 25 Euro!

B.) Mannschaften: Für die Mannschaftswertung werden keine Preisgelder vergeben.

Einzelspieler: Es können nur Spieler teilnehmen, die für einen Verein des

Landesschachbund Bremen spielberechtigt sind. Ausnahmen für vereinslose

Spieler können vom Landesturnierleiter im Einzelfall zugelassen werden.

"Bremer Blitz-Einzelmeister 2007" ist der beste Spieler des Turniers, der

für einen Verein des Landesschachbund Bremen spielberechtigt ist.

Mannschaften: Mannschaften können nur aus Spielern gebildet werden, die alle eine Spielberechtigung für denselben Verein haben.

Die Ergebnisse der entsprechenden vier Einzelspieler eines Vereins werden nach Abschluss des Turniers addiert und als Mannschaft ausgewertet. Ersatzspieler sind deshalb nicht möglich.

Die beste Mannschaft ist Bremer Blitz-Mannschafts-Meister.

Die besten 3 Mannschaften qualifizieren sich für die Norddeutsche Blitz-Mannschafts-Meisterschaft 2007, die wiederum für die Deutsche Blitz-Mannschafts-Meisterschaft qualifizierend ist.

Für A.) und B.) gilt im Falle von Punktgleichheit die Bremer Turnierordnung.

*Ralf Mulde*

**15.12.-17.12.2006:** Deutsche Amateurmeisterschaft, Qualifikationsturnier in Kassel, <http://www.5hoch3-cup.de>

**17.12.2006:** Salzwedel, 24. Weihnachtsschachturnier, s. Rochade Niedersachsen 11/06

**26.12.-30.12.2006:** 16. Radisson SAS Weihnachts-Open Erfurt, 8 Runden CH-System, [www.schach-info.de/erfurt](http://www.schach-info.de/erfurt)

**26.12.-30.12.2006:** 4. Weihnachtsschachturnier Schwalbach, 7 Runden CH-System, 2h/40Z., 1h/Rest, s. RE 10/06

**26.12.-30.12.2006:** 23. Int. Open Böblingen, Mercure Hotel, 9 Runden CH-System, 2h/40Z., 30min/Rest, s. RE 10/06

**27.12.-30.12.2006:** 3. Hamburger Weihnachts-Open "Ani-Cup", 7 Runden CH-System, [www.ani-chess.de](http://www.ani-chess.de)

**27.12.-30.12.2006:** Travemünde, 23. Int. Schach-Open, 7 Runden CH-System, 2h/40Z., 30min/Rest, <http://tsvtravemuende.de/schach/>

**27.12.-30.12.2006:** 31. Weihnachtsturnier Potsdam, 7 Runden CH-System, 2h/40Z., 30min/Rest, s. RE 10/06

**27.12.-30.12.2006:** 7. Int. Weihnachts-Open Siebenlehn, 7 Runden CH-System, 2h/40Z., 30min/Rest, s. RE 10/06

**28.12.2006:** 7. Weihnachtsschachturnier der SG Klötze-Süd, s. Rochade Niedersachsen 11/06

**29.12.-30.12.2006:** 14. Jahresschluss-Open Sottrum, 11 Runden CH-System, 30min, s. Ausschreibung

**Januar 2007**

**07.01.2007:** Bremer Blitzmeisterschaften (Einzel und Mannschaft) in Findorff, s. Ausschreibung

**12.01.-14.01.2007:** Deutsche Amateurmeisterschaft, Qualifikationsturnier in Hamburg, <http://www.5hoch3-cup.de>

**14.01.2007:** D-Klasse Bremen, 5. Runde

**14.01.2007:** Jubiläums-Schnellturnier des SK Bremen-West, 7 Runden CH-System, 30 min, s. Ausschreibung

**20.01.-21.01.2007:** Dresdner Porzellan-Cup, 9 Runden CH-KO, <http://www.schachfestival.de>

**28.01.2007:** Frauen-Regionalliga, 3. Runde



Einladung zum offenen Turnier

## 14. Jahresschluss-Open

des Schachclub Sottrum von 1959

- Wo?** Hotel Röhrs, Bergstraße 18,  
27367 Sottrum, Tel. 0 42 64 83 40
- Warum?** Treff der Schachfreunde
- Wann?** Freitag, 29. Dezember 2006 und  
Samstag, 30. Dezember 2006
- Wieso?** Preisgelder, Spiel und Spannung
- Wertung:** 1. Klasse ab 1.900 DWZ  
2. Klasse bis 1.899 DWZ  
3. Klasse bis 1.599 DWZ
- Werbung:** Publikation in allen Medien  
des schönsten Denksports
- Zeitplan:** Anmeldung 9.30 Uhr;  
Beginn jeweils 10.00 Uhr;  
11 Partien, davon 6 am Freitag und 5 am Samstag;  
Bedenkzeit: 30 Min. pro Spieler
- Startgeld:** 13,00 Euro per Überweisung  
auf das Konto-Nr. 10 0797 101 bei der  
Volksbank eG, Sottrum (BLZ 291 658 81);  
Bezahlung bei Turnierbeginn: 15,00 Euro
- Preise:** 1. Preis: 300,00 Euro je Klasse  
2. Preis: 175,00 Euro je Klasse  
3. Preis: 125,00 Euro je Klasse  
4. Preis: 75,00 Euro je Klasse  
5. Preis: 50,00 Euro je Klasse

Die Seniorenbesten erhalten jeweils einen Buchpreis!

Schachclub Sottrum von 1959

Ihre Ansprechpartner:

Michael Gilde:

Tel.-Nr. (0 42 64) 30 54

Bodo Becker:

Tel.-Nr. (0 42 64) 90 31

Internet:

[www.schachclubsottrum.de](http://www.schachclubsottrum.de)

